

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schiefischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Kmi Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Nr. 264. - 107. Jahrgang.  
Sirsberg i. Schlesien,

Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Dris- und Nachbarortsverlehr . . . Mt. 0.38.  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.45.  
Anzeigen im Anschlag an den Schäftel Mt. 1.50.

Die Bezugsgebühr beträgt bei

Abholung von der Post (1/2jährlich) . Mt. 5.70,  
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mt. 6.15,  
monatlich Mt. 2.05. — Bei den Ausgabestellen  
in Sirsberg Mt. 1.75, auswärts Mt. 1.80.

Dienstag, 11. November 1918.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

## Die Taschen der Kuriere.

Bei der Zollrevision an der badiisch-schweizerischen Grenze in  
Schaffhausen wurden in einem deutschen Kuriergepäck 600 Kilo  
Schmuggel- und Schieberwaren festgestellt. Sämtliche Koffer waren  
mit Kaffee, Kakao und Reis gefüllt. Die Pakete trugen unter dop-  
peltem Umschlag die Adresse deutscher Empfänger. Das badiische  
Zollamt hat die Bewilligung zur Zollrevision des Gepäcks  
gegeben, nachdem von Schweizer Seite schon einige Zeit zuvor  
hingewiesen wurde, daß diplomatische Kurierbeförderungen zu  
Schmugglerbeförderungen benutzt würden.

In der Regel ist das diplomatische Kuriergepäck internationale  
Verbindungen. Die Staaten vorrichten gegenseitlich auf die  
Zollrevision des Kuriergepäcks. Es ist stillschweigende internatio-  
nale Vereinbarung, daß dieser Verzicht aber zu keinem Mißbrauch  
benutzt werden darf. Es ist äußerst bebaueswürdig, daß es immer  
wieder Deutschland ist, dessen Kuriergepäck als nicht einwandfrei ent-  
deckt wird. In der Tat wurden in unserem Kuriergepäck Bomben  
und Drogenkulturen gefunden. Einer unserer Bundesgenossen be-  
trauerte sich ernstlich darüber, daß die Sicherung der Kuriere gegen  
Zollrevisionen von den ausländischen Vertretern Deutschlands zu einem  
umfangreichen Schmuggelbetrieb in Teppichen und feinenen  
Wollstoffen mißbraucht wurde. Heute gehen in den Manteltaschen  
der Kuriere ausländische Lebensmittel und inländische Kapitalien  
über die Grenze, hinüber und herüber. Es ist ein beschämender  
Umsatz, der dem Ansehen unserer diplomatischen Personale schon  
lange gefährlich geworden ist, eine unsaubere Korruption, an der  
die höchsten Staatsbeamten teilzunehmen sich nicht scheuen. Ist  
noch sogar dem sächsischen sozialistischen Minister-  
präsidenten Dr. Gradnauer nachgewiesen wor-  
den, daß er sich aus der Schweiz unter Miß-  
brauch des Kuriergepäcks Lebensmittel hat  
schleppen lassen.

Wir können die Korruption in der Tiefe nicht bekämpfen, wenn  
sie oben mitgemacht wird. Die Fleckenlosigkeit, die mit Recht  
in den letzten Wochen von den Parlaments- und Ministertribünen  
für das Boamtourismus gefordert worden ist, muß auch in den höhe-  
ren Beamtenbezirken vorbildlich sein. Wenn man den kleinen  
Beamten zur Türe hinauswerfen will, der sich in der Postlage (die  
keine, selbstbeständige Beamtenum heute ganz besonders empfind-  
lich) einmal etwas zuzuschreiben können läßt, dann darf der eiserne  
Befehl nicht vor dem Herrn Minister Halt machen, der das Gebot  
der Integrität verleiht. Die Nation hat ein Recht auf die weiße  
Reihe gerade der höchsten Beamten.

Der Mißbrauch des Kuriergepäcks ist zuletzt durch die obenge-  
nannten Karlsruher Fälle erwiesen. Nicht bekannt geworden ist  
aber, was gegen die Schuldigen geschehen ist. Für die Rechtfertigung  
im Kurierbetrieb ist der Herr Minister des Auswärtigen  
Herr Sonnemann Müller verantwortlich. Wie hat er die Schuldigen  
bestraft, was hat er getan, um weiteren Mißbrauch des Kurier-  
gepäcks zu verhindern? Bisher haben sich die ausländischen Stellen über  
die prinzipiellen Karlsruhe Ergebnisse in peinliches Schweigen ge-  
halten. Wollen sie warten, bis es eine „kleine Anfrage“ in der  
Nationalversammlung ist?

## Ruhiger Verlauf des Jahrestages.

Die Feiern, die gestern in ganz Deutschland von Mehrheits-  
sozialisten und von den Unabhängigen zur Erinnerung an die  
ewig denkwürdigen Ereignisse des vorjährigen neunten Novem-  
bers veranstaltet waren, sind, soweit bisher Nachrichten vorliegen,  
allenfalls in voller Ruhe und Würde verlaufen. Im Einzelnen  
wird und gemeldet:

in Berlin, 10. November. (Draht.) Bei heftigem  
Schneesturm und 4 Gr. Kälte wurde der Jahrestag der deutschen  
Revolution in Berlin begangen. Die Mehrheitssozialisten hatten  
für ihre Anhänger in Berlin, sowie in den Kreisen Niederbarnim  
und Teltow zu vormittags 10 Uhr in 47 Lokalen, davon 11 in  
Berlin, Versammlungen anberaumt, wo führende Männer der  
Parteien Ansprachen über das gemeinsame Thema die Revolution  
und den 9. November hielten. Die Unabhängigen führten in 45  
Lokalen, davon ebenfalls 11 in Berlin, ihre Mitglieder zusam-  
men. Auf der Tagesordnung stand ebenfalls das Thema, die Re-  
volution und der 9. November. Die Versammlungen nahmen  
bei mäßigem Besuch einen ruhigen Verlauf. Sie waren  
meist schon nach 11 Uhr beendet. Streikdemonstrationen fanden  
nicht statt. Drei von den Unabhängigen veranstaltete Demons-  
trationsszüge, die unter Verantwortung von roten Fahnen  
sich nach dem Friedrichsdenkmal bewegten, wurden von  
der Sicherheitswehr aufgeklärt. Der Führer eines Zuges wurde  
verhaftet. In einem Vortrag sprach der frühere Ministerpräsi-  
dent Seidenmann, der u. a. folgendes anführte:

Es ist falsch, wenn man heute alles, was vor dem 9. Novem-  
ber 1918 gewesen ist, als schlecht bezeichnet. Volk und Eisen-  
bahnarbeiter waren vornehmlich vorzüglich, wir hatten ein un-  
beschäftigtes Proletariat, wir hatten Arbeitslosigkeit im ganzen  
Volk, die wir in der Zukunft hoffentlich wieder bekommen. Wir  
wollten die Hoffnung auf die Solidarität der Internationalen  
nicht bezweifeln, aber ihre Verwirklichung wird lange dauern.  
Es gibt Leute, die sich einbilden, sie hätten die Revolution ge-  
macht, weil sie ein paar tausend Revolver sich verschafft hatten.  
Wir waren längst bereit. Am Abend vor der Revolution waren  
unserer Parteigenossen sich klar darüber, während unsere For-  
derungen nicht heute erfüllt, so marschierten morgen die Arbeiter  
mit der Revolution. Gestern und ich böien am 9. November die  
Hand zur Einnahme, und wir einigten uns bis zu dem Augen-  
blick, wo Debebour hintrat, da wurde es ungemütlich. Wir  
sahen in der Reichskanzlei wie auf Pulverfässern, bis unsere  
eigene Wache und verhaftete. Den Kampf der Unabhängigen  
und die Gefahr von links nehme ich nicht so ernst, schlimmer ist  
die Gefahr von rechts.

Abends veranstalteten die Mehrheitssozialisten in Theatern,  
Schulsaalhäusern, Kneipen und Schulen besondere Festlich-  
keiten, wo Dr. Seidenmann, Richard Fischer, Rausch, Marie Judah,  
Abel Schreiber, Seidenmann und Stütz und andere hervor-  
ragende Mitglieder der Partei Festreden hielten, denen Fortschritt  
und sozialistische Dichtung folgten. Im Laufe des ganzen  
Abends gab keinerlei Ruhestörungen bekannt geworden.

in Breslau, 10. November. (Draht.) Die Revolutionsteter  
ist hier in aller Ruhe verlaufen. Vormittags begingen die Mehr-  
heitssozialisten in der mit schwarz-roten-weißen und weiß-gelben  
Fahnen reich geschmückten Jahrhunderthalle unter mühsamer Be-  
teiligung — etwa 2000 — den Tag. Die Festrede hielt Abgeord-  
neter Böde.

## Ruhiger Verlauf der ober-schlesischen Gemeindevahlen.

in Berlin, 10. November. (Draht.)  
Die Gemeindevahlen in Oberschlesien, die am Sonntag statt-  
fanden, haben, wie von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, einen  
vollständig ruhigen Verlauf genommen.

### Ein Gegenstück zur Ententennote.

Gegenüber der neuen Ententennote, mit der sich das Kabinett noch nicht beschäftigt hat, da die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, wird darauf hingewiesen, daß in vielen Punkten die Entente ihrerseits die Waffenstillstandsbedingungen nicht erfüllt habe. Bisher wurden von der deutschen Waffenstillstandskommission 3000 Protestnoten wegen Verletzung des Waffenstillstandsabkommens an die Entente übergeben.

### Die Wuchergerichte.

vb. Berlin, 10. November. (Draht.)

Der Reichsrat beriet in öffentlicher Sitzung unter dem Vorsitz des Justizministers über die Verordnung betreffend Sondergerichte für Saiselhandel und Prektreibereien. (Wuchergerichte.) Die Verordnung trägt das langsame Gerichtsverfahren wesentlich ab. Das Wuchergericht erkennt in erster und einziger Instanz. Auf Wunsch Württembergs ist die Strafe über die Negierungsvorlage hinaus verschärft worden, sodas auf Gefängnis nicht unter drei Monaten anerkannt werden soll. Eine Anregung der bawischen Regierung auf schärfere Kontrolle der Postpakete ist im Ministerium bereits Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen. Die Verordnung wurde gegen die Stimmen der Vertreter von Sachsen-Weimar angenommen.

### Die Wirkung der Verkehrssperre.

Neue Einschränkungen nach der Sperre.

Die Verkehrssperre auf der Eisenbahn hat, wie das Reichsverkehrsministerium mittels im Ruhrrevier bereits zu einer nennenswerten Steigerung der Wagengestellung für Kohlen, Holz, Zirkelst. Während in den ersten vier Werktagen der vorliegenden Woche die Wagengestellung täglich 14 595 Wagen betrug, stieg nach Beginn der Sperre die Gestellung auf werktäglich 17 679 Wagen. Die Steigerung beträgt im werktäglichen Durchschnitt rund 3000 Wagen, das sind mehr als 20 v. H. Freitag wurden annähernd 18 500 Wagen gestellt, eine Zahl, die seit Juli des Jahres nicht mehr erreicht worden ist.

Auch im ober-schlesischen Grubenrevier hat die Eisenbahnsperre schon in den wenigen Tagen seit ihrer Verkündung zu einer größeren Wagengestellung geführt. Die von den Gruben angeforderten Wagen konnten seit dem 5. fast vollständig gestellt werden. Sollte sich aber die Wagengestellung in den nächsten Tagen noch steigern, so ist damit zu rechnen, daß sich die Salzen bedeutend verringern.

Nach Aufhebung der ostfälischen Sperre können nur die notwendigen Mäße abgelassen werden. Besonders wird der D-Rug-Betrieb eingeschränkt. Aber auch die Zahl der Personenzüge wird erheblich verringert.

### Hindenburg und Ludendorff

vor dem Untersuchungsausschuß.

Es steht zu erwarten, daß mit der Vernehmung Hindenburgs und Ludendorffs durch den Untersuchungsausschuß in dieser Woche begonnen wird. Beide Herren sind gewiß zu erscheinen, wenn sie dazu aufgefordert werden. Es scheint bei allen Beteiligten Uebereinstimmung darin erzielt zu sein, daß die beiden Heerführer ihre Kriegsführung vor dem Untersuchungsausschuß zusammen vertreten. Beide bilden eine Behörde und darauf folgt naturgemäß, daß ihre Vernehmung nicht getrennt werden könne. Um dem Generalfeldmarschall zu ermöglichen, rechtzeitig in Berlin einzutreffen, wird ein Extrazug gestellt werden.

### Auslieferung weiteren Schiffsmaterials!

Clemenceaus Blatt „Comme Libre“ spricht bereits in einer längeren Auslassung von einer neuen Forderung der Alliierten nach Auslieferung weiteren deutschen Flottenmaterials, falls die Balkanuntersuchung nicht manchen Deutschlands ausfällt.

### Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

Der französische Minister Albert Thomas betonte in einer Unterredung mit dem Pariser Korrespondenten der „Neuen Züricher Zeitung“, die bestimmte Absicht Frankreichs und der übrigen Alliierten, die Besiegten in aller nächster Zeit als Mitglieder des Völkerbundes aufzunehmen. Bedingung sei, daß Deutschland den Vertrag von Versailles loyal durchführe, was von Seiten der deutschen Demokratie der Fall zu sein scheint.

### Die Pariser für Richard Wagner.

Selbst die Pariser kommen wieder langsam zur Vernunft. In Paris wurde Sonntag, wie uns ein Telegramm meldet, in einem Konzert zum ersten Male wieder Wagner gespielt und zwar das Vorspiel zu den Meistersingern. Der Veranstalter des Kon-

zerts hatte bei den letzten drei Konzerten eine Abstimmung unter dem Publikum veranstaltet, bei der sich 4983 Besucher für und 213 gegen Wagner aussprachen.

### Der Handelsminister über die Kohlennot.

Preußische Landesversammlung.

3 Berlin, 8. November.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Handhatsplans für die

Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Abg. Husemann (Soz.) spricht zu dem Antrag Graf (Soz.) über die reichsgesetzliche Regelung des Betriebsräterwesens im Bergbau. Es ist zu wünschen, daß diese Frage so schnell als möglich durch Reichsgesetz geregelt wird.

Abg. Jordan (Dem.) begründet den Antrag über die Ausregelung des Bergschuldwesens. Er verlangt Errichtung von Bergschulen in allen größeren Bergbaubezirken Preußens, etwa nach dem Vorbilde der Bochumer Bergschule.

Abg. Dr. Meinel (Ztr.) begründet einen Antrag auf Vergütung der Berg- und Rauchsäden und verlangt, daß zur Behebung aller Schäden, welche durch den unterirdischen oder nicht unterirdischen Betrieb verursacht werden, Pflichtgenossenschaften gebildet werden, die an Stelle der erfasspflichtigen Wertbesitzer die Schädigungen regulieren.

Abg. Meinel (D.) begründet eine förmliche Anfrage über die Maßnahmen, welche die Staatsregierung zu treffen gedenkt, um den infolge der Kohlennot drohenden Gefahren, wie Stillstand des Verkehrs, Einschränkung der Gas- und Elektrizitätsversorgung, Störung in der Ernährungsversorgung wirksam zu begegnen. Unsere Kohlenförderung ist nicht imstande, auch nur die Hälfte dessen zu decken, was die Entente auf Grund des Friedensvertrages von uns verlangt hat. Aber selbst wenn die Entente uns die Ausführung dieses Vertrages erlassen würde, so hätten wir dennoch bei einer normalen Kohlenförderung ein Defizit von 22 Millionen Tonnen. Die Förderung beträgt jetzt nur 62 Prozent der Friedensförderung. Allein der Generalkreis im Ruhrrevier hat einen Ausfall von 3½ Millionen Tonnen Steinkohle verzeichnet. Wir leiden an einem Eisenbahnmangel, das die Kohlennot noch verschärft. An dem heutigen Wagenmangel ist das alte Sparsystem zum erheblichen Teile schuld. Allerdings sind auch die Leistungen der Reparaturwerkstätten zurückgegangen wegen der Rückgänge der Autorität im Eisenbahnbetrieb und auch wegen der schlechten Materialien und der schlechten Kohle. In den Transportschwierigkeiten haben in großem Umfang die alten Schäden beigetragen, die in diesem Jahre dadurch begangen worden sind, daß man die Wasserwege nicht besser erschlossen hat. Man könnte auch die 30—40 000 militärischen Lastautos als Transportmittel benutzen. Der Betriebsstoff muß vorhanden sein, denn für die vielen Luxusautos ist er ja ebenfalls vorhanden. Die Kohlennot wird infolge des Friedensvertrages eine dauernde bleiben. Den Gewerkschaftsführern aller Richtungen gebührt Dank dafür, daß sie die drohende Streikgefahr erstickt haben. Es ist energisch zurückzuweisen, wenn man uns für die jetzige Not verantwortlich machen will. Die Kohlennot ist eine Folge des Friedensvertrages, aber dieser Vertrag ist die Folge einer wahnhaften Kriegspolitik, für die wir nicht verantwortlich sind. (Beifall.)

### Minister Fischel:

Der Vorredner hat vollkommen recht. Die Frage der Kohlenversorgung ist vielleicht die drückendste, die auf den verantwortlichen Behörden lastet. Schon im Sommer haben wir eine Kommission von Sachverständigen zusammenberufen, um zu beraten, wie man der Kohlennot Herr werden kann. Zunächst kam es darauf an, mit allen Mitteln die Zahl der Belegschaft zu steigern. Unsere Arbeit in dieser Beziehung ist nicht fruchtlos geblieben. Im Ruhrrevier betrug die Belegschaft im August 414 000, im September 424 000 und im Oktober 434 000 und damit die Zahl, die am 1. Januar 1914 vorhanden war. Die Förderung betrug im Mai 224 000 Tonnen, im August 250 000 Tonnen und im September 253 000 Tonnen im Ruhrrevier, und ähnliche Steigerungsziffern sind auch in den übrigen Kohlenrevieren zu verzeichnen. Die Belegschaften im Braunkohlenbergbau sind in diesem Jahr auf 102 400 Mann gestiegen, gegenüber dem Vorjahr wesentlich verdoppelt. Schwierigkeiten bereitet uns der Mangel an Wohnbelegstätten. Das Reichswirtschaftsamt will eine großartige Siedelung ins Werk setzen. Im wesentlichen ist aber die Kohlenversorgung eine Transportsfrage. Ende vorigen Monats hatten wir im Ruhrrevier 833 000 Tonnen Kohlen auf den Halben, in Oberschlesien 704 000 Tonnen, in Westschlesien 25 000 Tonnen, in Aachen 21 000 Tonnen Steinkohle, Braunkohlen lagen rechts der Elbe 47 000 Tonnen, links der Elbe 62 000 Tonnen auf den Halben. Trotz der Steigerung der Belegschaften hat sich die Förderung gegenüber dem Frieden vermehrt, einmal durch die Verfürgung der Arbeitskraft und auch infolge des minderwertigen Materials. Darum kann unsere Produktion von Bedarf nicht decken. Bei ungenü-

ter Produktion können wir in den fünf Wintermonaten bis April auf ein Ergebnis von 49 500 000 Tonnen Steinkohle rechnen, wovon etwa 6 Millionen dem eigenen Bedarf der Zechen dienen. Bei den Braunkohlen beträgt in dieser Zeit das Ergebnis 41 700 000 Tonnen, vermindert um 2 Millionen des Zechenbedarfs. Diesem voraussichtlichen Ergebnis steht gegenüber ein Bedarf für das Inland und die Entente von 66,5 Millionen Tonnen Steinkohle und 53 Millionen Tonnen Braunkohle. Wir haben also in den nächsten fünf Monaten selbst unter den günstigsten Bedingungen ein Defizit an Steinkohle von 23,5 Millionen Tonnen, an Braunkohlen von 15,3 Millionen Tonnen. Um der Dinge Herr zu werden, werden wir unsere Industrie außerordentlich einschränken müssen, ebenso den Verbrauch an Elektrizität und Gas. Weiter werden wir eine scharfe Gütersperre und eine außerordentliche scharfe Zurückhaltung des Personenverkehrs durchführen müssen. Auch der Bedarf an Hausbrand wird herabgemindert werden müssen. Wir werden beim Transport nach Möglichkeit den Wasserweg benutzen. Die Benutzung von Lastautos wird auch durch den Zustand der Straßen erschwert. Wir sehen eine furchtbare Not unseres Volkes. Es ist ein Verbrechen, diese Not aus Gründen des Parteinteresses noch zu vergrößern. Wir wollen den Arbeitern gewähren, was ihnen zukommt. Wir haben uns bemüht, die Löhne zu erhöhen, soweit es möglich war. Im Jahre 1913 machten die Löhne bereits 73 Prozent des Erlöses aus. Jetzt betragen sie in Hüttenbusch 111 Prozent, also schon 11 Prozent mehr als die Verkaufspreise. Im Ruhrrevier machten im Jahre 1913 die Löhne 89 auf 100 des Verkaufspreises aus. Im letzten Viertel dieses Jahres 106 Prozent. Nur im Saarrevier standen die Löhne mit 77 Prozent noch unter den Verkaufspreisen. Es ist daher kein Wunder, daß die Verluste bei den staatlichen Bergwerken 1918 bereits 61 Millionen Mark betrauen und ich bin nicht in der Lage, für 1919 ein günstigeres Ergebnis in Aussicht stellen zu können. (Hört! Hört!) Im ersten Vierteljahr 1919 beträgt der Verlust schon wieder 15 750 000 Mk., wobei die Ergebnisse der Hütten- und einiger anderer Unternehmungen noch nicht berücksichtigt sind. Wir können hoffen, daß wir jetzt endlich zu ruhigeren Verhältnissen kommen, damit unser Erwerbseben einer Besserung entgegen geht. Auf seinem Gebiete ist ein verständnisvolles Zusammenarbeiten aller beteiligten Kreise so erfolgversprechend, als gerade auf dem Gebiete der Kohlenproduktion. (Beifall links.)

**H. Susemann (Soz.):** An den ungünstigen Verhältnissen, unter denen der Bergbau jetzt zu leiden hat, tragen nicht die politischen Umwälzungen die Schuld, sondern hauptsächlich frühere Ernteschiffe.

**Überbergbauwartmann Althaus** sagt Berücksichtigung einzelner Wünsche der Vorredner zu, insbesondere die Berufung eines Untersuchungskommissionars zur Feststellung der Mißstände in den Bergwerksbetrieben.

**Wetterberatung Montag.**

**Günstige militärische Lage von Sowjet-Rußland.**

Das schon so oft totesagte Sowjet-Rußland hat auch die letzten gewaltigen Anstürme seiner militärischen Heerde abgedrungen. Petersburg ist gerettet und die Armeesoldaten befinden sich im vollen Rückzuge. Vor einer völligen Katastrophe konnte sie, wie bekannt wurde, nur durch Eingreifen estnischer Reimenter bewahrt werden. Auch Kollischal, auf den man doch so große Hoffnungen setzte, kann sich gegenüber den Bolschewikern nicht mehr halten. Seine Armee zieht sich auf der ganzen Front zurück. Die Polen haben schon Lomel wieder genommen und rücken gegen Warschau, das von der westbaltischen Reiterung Kollischals schlecht geschützt wird. Denkin erzielt nun allerdings Erfolge, aber nicht gegen die russischen Bolschewiken, sondern gegen die antibolschewistischen Ukrainer unter Petliura. Bei dieser Lage erscheint denn auch wieder die Meldung, daß mit den Bolschewiken verhandelt werden soll, und zwar zunächst mit den Randstaaten. Das irgend eine antibolschewistische Armee noch in diesem Jahre vor Einbruch des Winters Petersburg oder gar Moskau einnimmt, ist vollständig ausgeschlossen.

**Deutsches Reich.**

**— Französische Besetzungen im Rheingebiet:** Nach Meldungen von der estländischen Grenze finden im ganzen Rheingebiet Vermessungen durch die französischen Militärbehörden statt, die als Vorbereitungen von Fortifikationen gegen Deutschland anzusehen sind.

**— Der Parteitag des Zentrums,** der am 18. Oktober zusammentreten sollte, ist, wie die Germania meldet, wegen der Verkehrsperre und der Pienarsicherung der Nationalversammlung bis auf weiteres verschoben worden.

**— Berufungen ehemaliger bayerischer Minister:** Der ehemalige bayerische Ministerpräsident v. Dandl wird als Landesfinanzamtspräsident nach Würzburg, der frühere bayerische Finanzminister v. Drenning als Senatspräsident an den Reichsfinanzhof nach München berufen werden.

**— Der deutsche Unterricht in Polen** darf, wie die polnische Regierung bekanntgegeben hat, weiter stattfinden.

**— Freigabe der deutschen Guthaben in England:** Die Beschlagnahme der deutschen Guthaben in England wird durch königliches Dekret laut Daily News am 2. Dezember aufgehoben.

**— Der Parteitag der unabhängigen Sozialdemokraten,** der auf den 16. November festgesetzt war, ist wegen Sperrung des Reiseverkehrs um eine Woche verschoben worden.

**— Zuder aus Brasilien für Deutschland:** Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die brasilianische Regierung die Zuderausfuhr freigegeben habe. Ein brasilianischer Dampfer begibt sich mit einer Ladung von 4000 Tonnen Zuder nach Deutschland.

**— Gesetzliche Maßnahmen zum Schutze der Auswanderer:** Wie die Pol. Inf. hören, ist eine Ergänzung des Auswanderungsgesetzes beabsichtigt. Man will gesetzliche Maßnahmen treffen, um die gewerbsmäßige Auskunftslosigkeit auszuscheiden, da sie vielfach zu einer Ausbeutung der Auswanderungsfähigen führt. Es wird deshalb als notwendig erachtet, alle Institute, die sich hiermit befassen, konzeptionspflichtig zu machen und amtlicher Kontrolle zu unterstellen. Den gleichen Maßnahmen sollen auch die Siedlungsgesellschaften unterworfen werden, die in letzter Zeit überhand genommen haben und viel Schaden verursachen. Ferner hat sich in der Praxis ergeben, daß der Stellenvermittlung im Auslande besondere Aufmerksamkeit zugewenden ist. Soweit sie gewerbsmäßig betrieben wird, erscheint ihre Aufhebung angezielt, während die nicht gewerbsmäßige Stellenvermittlung zu konfessionieren ist.

**— Französischer Kampf gegen deutsche Denkmäler:** Nach Meldungen aus dem Elsaß hat Millerand nunmehr am 5. d. M. den amtlichen Befehl gegeben, daß sämtliche Denkmäler deutscher Feldherren und Fürsten in Elsaß-Lothringen bis 1. Dezember zu entfernen sind, soweit sie nach 1870 errichtet worden sind. Die Verordnung findet auch auf Kriegsdenkmäler Anwendung und auf militärische Erlernerdenkmäler der Schlagschiffe von 1870/71.

**— Zwischen Deutschland und Polen ist ein Beamtenabkommen getroffen worden.** Das Abkommen, so schreibt die „D.A.Ztg.“, bedarf der Genehmigung des polnischen Landtages. Wenn auch in Polen mit Gegenströmungen gerechnet werden muß, so besteht doch Gewähr, daß das Abkommen genehmigt werden wird. Die in Polen verbleibenden deutschen Beamten werden dadurch sichergestellt. Das vorläufige auf zwei Jahre bestimmte Provisorium wird dann vielleicht endgültig werden. Deutschland hat ein Interesse daran, daß zahlreiche Beamte in Neupolen bleiben, weil dadurch Ruhe und Ordnung verbürgt werden.

**— Clemenceau in Rehl:** Von Straßburg machte Clemenceau einen Abstecher nach Rehl, betrat also deutschen Boden. Er wurde bei dieser Gelegenheit von den deutschen Behörden begrüßt. Als Clemenceau dann im Auto durch die Stadt fuhr, war diese wie ausgemerkelt, alle Einwohner hatten sich in die Häuser zurückgezogen, und auch in den umliegenden Dörfern zeigte sich niemand. Einige Plakate mit der Aufschrift „Willkommen“ drängten Clemenceaus Aufmerksamkeit, aber man begrüßte ihn, daß dieser Gruß nicht ihm gelte, sondern den heimkehrenden Kriegsgesangenen.

**— An die Akkordarbeit:** Das gesamte Ergebnis der Abstimmung der Werkarbeiter auf den deutschen Gewerkschaftswerken über den Lohnsatz und die Wiedereinführung der Akkordarbeit ergaben 29 210 Stimmen für und 35 677 Stimmen gegen den Tarif.

**— Die Abreise der zwölf Vertreter Deutschlands zur Weltkonferenz für Arbeiterfragen in Washington** ist bisher durch die Unmöglichkeit, Schiffsplätze für sie zu erhalten, verhindert worden. Da die Konferenz längere Zeit dauern dürfte, so können die deutschen Vertreter, selbst wenn erst in ein bis zwei Wochen die Schiffsplätze beschafft werden könnten, noch rechtzeitig nach Amerika, um wenigstens an einigen wichtigen Beratungen teilzunehmen.

**— Der Sachverband der Privateisenbahner** hat in Vertu seine Hauptversammlung abgehalten. Zur Beratung standen die neuen Gewerkschaftsverordnungen und der Vorschlag des Arbeitgeberverbandes für die Erneuerung des Tarifvertrages. Der Tarifvertragsentwurf befriedigt nicht; weitere Verhandlungen sind notwendig. Es wurde der Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner endgültig beschlossen. Weitergehende Mitwirkung bei den Verhandlungen über die Uebernahme der Bahnen durch das Reich ist sichergestellt. In der Generalversammlung der Pensionisten für Beamte Deutscher Privateisenbahnen wurde ein Vorschlag der Verwaltungen, wonach die Mitglieder gegen materielle Vorteile ihre Vorträge in der Verwaltung der Kasse preisgeben sollten, abgelehnt. Ansolgedessen sollen die Verwaltungen alle Vorschläge zur Verbesserung der Rentenleistungen, die sie selbst als berechtigt anerkannt hatten, scheitern, ein Umstand, der bei den Angehörigen lebhaften Mißbilligung erregte.

Der Streik im Siegerlande wurde nach Eintreffen der technischen Nothilfe und einiger Bataillone Reichswehr beigelegt.

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Der Ausschuss der Preussischen Landesversammlung für Bevölkerungspolitik beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung ausführlich mit der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und der Prostitution. Der schon früher in dieser Frage eingelebte Unterausschuss hatte einen Antrag vorgelegt, der in 12 Punkten folgende Forderungen aufstellt:

Behandlungspflicht für jeden Geschlechtskranken; unentgeltliche Behandlung aller Geschlechtskrankheiten auf Kosten des Landes; ärztlicher Gesundheitsnachweis für die Prostituierten; Behandlungszwang, falls diese geschlechtlich erkrankt sind; Aufhebung der Anzeigepflicht; Belehrungspflicht für Kerate; die Geschlechtskranken behandeln; Verbot der Fernbehandlung von Geschlechtskranken; Strafbestimmungen für den Verschlag Geschlechtskranker; gegen stillende geschlechtskranke Frauen und gegen Verletzung des öffentlichen Anstandes. Die Strafbestimmungen gegen die Kuppelei sollen gemildert werden; die polizeiliche Realisierung der gewerksmäßigen Unmucht ist zu beschleunigen. Zum Schluss fordert der Antrag Beratungsstellen für Geschlechtskranke.

Nach eingehender Aussprache wurde die Abstimmung vertagt.

Festgenommene Volkswisken. Beim Uebertritt ins Reichsgebiet wurden in den letzten Tagen mehrere Volkswisken, Gesandte der Moskauer Räteregierung, festgenommen, die mit besonderen Aufträgen nach Deutschland geschickt waren.

Provinz Posen-Westpreußen. Aus den Restbeständen der Provinzen Posen und Westpreußen soll ein besonderer Provinzialverband Posen-Westpreußen gebildet werden.

### Ausland.

Dungersnot in Galizien. In Krakau wurde amtlich bekannt gemacht, daß infolge Mehl- und Kohlenmangels drei Wochen lang kein Brot gebacken und kein Mehl verkauft werden kann. Infolgedessen fanden große Kundgebungen statt. Die Stimmung in Krakau ist verapesselt.

Hilfe für das unleidende Wien. Die Neue Freie Presse erfährt, daß die italienische Regierung Österreich die sofortige Lieferung von 30 000 Tonnen Mehl angeboten hat. Die Vorkaufsanleihe in Höhe von 25 oder 30 Millionen holländischer Gulden für Lebensmittelzwecke steht unmittelbar bevor. Infolge der Kohlennot kann in den Wiener Schulen nicht geheizt werden. Da die Möglichkeit der Befreiung dieses Notstandes nicht gegeben ist, wird erwogen, im Dezember Kälteferien eintreten zu lassen. Dagegen soll sich Clemenceau auf der Pariser Konferenz gegen eine Hilfeleistung für Österreich aussprechen lassen.

Amerikas Kriegsverluste. Eine jetzt erschienene offizielle Statistik gibt genauen Aufschluß über die Teilnahme der Vereinigten Staaten am Kriege mit Geld und Menschen. Der Krieg kostete Amerika 22 Milliarden Dollars oder etwas über eine Million Dollars per Stunde. Amerika stellte 4 Millionen Mann für die Landarmee und 800 000 für die Flotte und andere Abteilungen. Nach Europa wurden 2 036 000 Mann geschickt, davon nahmen 1 390 000 Mann an den Schlachten aktiven Anteil. An den Kriegsverlusten waren 1,2 Millionen Amerikaner beteiligt, wovon 120 000 Mann getötet oder verwundet wurden. In den Kämpfen fielen 50 000 Amerikaner, verwundet wurden 236 000, davon starben 59 991. Im Oktober war die amerikanische Frontlänge 130 Kilometer oder 23 Prozent der ganzen Westfront.

Vor der Präsidentschaftswahl in den U. S. A. Von den amerikanischen Republikanern sind als aussichtsreichste Kandidaten für die Präsidentschaftswahl General Wood und Gouverneur Lowden vorgeschlagen. Die Demokraten befürworten dringend die Wahl von Hoover oder Mac Adoo.

Republikanische Stimmung in Triest. Anlässlich des Jahrestages der Errichtung der Sowjetrepublik fanden in Triest Versammlungen statt, die zu stürmischen Kundgebungen gegen den Ministerpräsidenten Pitti und die italienische Dynastie führten. Ein Teilnehmer der Versammlung sagte: Vor einem Jahre ist es gelungen, Triest von der Österreichisch-ungarischen Monarchie loszureißen, in einem Jahre werden wir es von der Dynastie Savoyen befreien. Karabinieri trieben die Teilnehmer auseinander.

Völkerbund. Der Räteerrat entschied, daß die erste Zusammenkunft des Rates des Völkerbundes in Paris stattfinden wird.

Ratifizierung des Friedensvertrages in Brasilien. Die brasilianische Deputiertenkammer hat den Friedensvertrag von Versailles ratifiziert.

Die Amtssprache in Tschechien. Der tschechische Ministerrat hat beschlossen, daß alle Ministerien sich im Verkehr mit den staatlichen Behörden ausschließlich der tschechischen Sprache, bei Verhandlungen der Eingabe von Petitionen aus den gemischtsprachigen Gebieten sich der Sprache bedienen sollen, in der die Eingabe obekannt ist.

Vor der Königspromulgation in Ungarn? Englische Zeitungen melden, daß die Promulgation des Erzherzogs Otto, des siebenjährigen Sohnes des früheren Kaisers Karl, zum König von Ungarn unmittelbar bevorstehe.

Spannung zwischen Polen und Tschechen. Zwischen den Polen und den Tschechen soll wieder eine neue Spannung eingetreten sein. Die Tschechen sollen wieder bei Teschen Truppen zusammenziehen, wozu die polnische Regierung Gegenmaßnahmen ergriffen hat. Zwischen den polnischen und tschechischen Militärlagern der Entente Mission in Teschen sollen alle Beziehungen abgebrochen sein, nachdem ein Geheimerlaß der tschechischen Regierung auf Verhaftung der polnischen Militärs im Abstimmungsbezirk bekannt geworden ist.

Die ernste Lage in Ägypten. Die Times beginnt eine Reihe von Artikeln über die äußerst ernste Lage in Ägypten aus der Feder von Sir Valentine Chirol, einem der besten Kenner der ägyptischen Verhältnisse. Der Verfasser sagt, kein Mensch in England mache sich einen rechten Begriff von der Gefahr der Lage.

Die Lage in der Türkei. Nach Meldungen autorisierter Kreise sieht sich die Regierung in Konstantinopel infolge des Sturms von Mustafa Kemal vor die Wahl gestellt, entweder abzutreten oder den Kampf gegen die Nationalisten aufzunehmen.

### Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 11. November 1919.

#### Weitervorausgabe

der Wetterdienststelle Breslau für Dienstaat  
Landwetter.

#### Besprechung über die Lebensmittelversorgung des Dirschberger Tales.

Auf Einladung des Vereins der Industriellen Niederschlesens fand am Sonnabend nachmittag im „Preussischen Hof“ eine Besprechung über die Lebensmittelversorgung statt, an der Vertreter der Industriellen und die Arbeiterräte einiger Großbetriebe des Tales teilnahmen. Die Verhandlungen, die von dem Generaldirektor Südeuropäer-Richtel geleitet wurden, zeigten ein erfreuliches Bild von der Uebereinstimmung der Ansichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den zur Beratung stehenden Fragen.

Besonders erfreulich ist die von den Arbeitgebern festgestellte Tatsache, daß sich in unserer Arbeiterschaft, die ja auch während der ganzen Wirren des letzten Jahres ihre Ruhe bewahrt hat, sich wieder die Arbeitsleistung zu heben beginnt, so daß eine Steigerung der Produktion zu bemerken ist. Diese Steigerung der Arbeitsleistung ist aber natürlich von der weiteren Lebensmittelversorgung abhängig. Weiter war sehr erfreulich, daß die Arbeitervertreter erklärten, die heutige Arbeiterschaft würde sich nicht von Inflationen auf der Seite einsaugen oder gar zu Forderungen greifen, die den Arbeitgebern zu Lasten der Arbeiterschaft an nichts daran liegt, immer wieder mit neuen Lohnforderungen zu kommen, aber die noch andauernde gewaltige Steigerung aller Preise für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, besonders Kleidung und Schuhe, zwingt sie dazu. Viel mehr als mit Lohnforderungen wäre daher der Arbeiterschaft mit einem Abbau der Preise gedient.

Einnützig war die ganze Versammlung in der stärksten Verurteilung des Wuchers und Schleichhandels, wobei die Arbeitervertreter betonten, daß sie gegen die Wucherer zur Selbsthilfe greifen würden, wenn nicht von anderer Seite energisch gegen diese Volksschädlinge eingeschritten würde. Von den Behörden bisher gegen Wucherer und Schleichhändler verhängten Strafen seien viel zu gering, um eine Besserung der Zustände herbeizuführen. Dabei wurde auch der von einzelnen Landwirten getriebenen Wucherer gedacht, dem eine genügende Ablieferung entgegenstehe. Es soll alles, was möglich ist, versucht werden, um Verbesserung in der Versorgung durch ein gemeinsames Handeln von Arbeitgebern und -nehmern herbeizuführen. In nächster Zeit wird noch eine Versammlung stattfinden, in der auch die Abgeordneten des Kreises eingeladen werden, um diese über die Stimmungen und Wünsche der Bevölkerung zu unterrichten. Ferner wurde beschlossen, eine Abordnung von sechs Mitgliedern zu der Regierung nach Berlin zu entsenden, die dort energisch für die Forderungen der Bevölkerung in Niederschlesens nach entschiedener Einschreiten gegen Wucherer und Schleichhändler, sowie nach besserer Lieferung eintreten soll. In diesem Zusammenhang soll die Regierung aber auch auf die schon längst bestehenden Aufmerksamkeit gemacht werden, die dem ärmeren Teil der hiesigen Bevölkerung durch den Preisverfall her entstehen. Die Wucherer wird auf je zwei Vertreter der Arbeitervertreter und der Industriellen, sowie einem Vertreter der Presse und der Kommunalverbände bestehen. Man hofft, in Verstin um so eher Beachtung für die berechtigten An-

schon zu finden, weil ja die diesjährige Arbeiterschaft stets ruhig gewesen ist und auch die von der Regierung so oft und dringend erlassene Aufforderung nach Stärkung der Wirtschaften befolgt. Aber man will sich nicht allein auf die Reiterung verlassen. Sondern auch nach Möglichkeit zur Selbsthilfe greifen. Ein Lebensmittelausschuss, aus Vertretern der Niederschlesischen Industriezentrale und der Konsumgenossenschaften bestehend, wird alsbald zusammentreten, um über den gemeinsamen Einkauf und die Verteilung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken für die Arbeiterschaft zu beraten. Die industriellen Betriebe sind, wie deren Vertreter betonten, bereit, zu diesem Zwecke eine erhebliche Summe zur Verfügung zu stellen. Man hofft, daß es auf diese Weise gelingen wird, der Arbeiterschaft des Bezirks über die uns unabweisbar noch bevorstehenden recht schweren Zeiten hinwegzuhelfen.

**Schnelligkeitsprämien-Verordnungen.**

Seit verfloffenen Montag haben die Landwirte das Recht, für jeden von dem 15. Dezember abgelieferten Zentner Kartoffeln vom Käufer eine Schnelligkeitsprämie von zwei Mark zu verlangen. Die Schnelligkeitsprämie soll einen Anreiz für die Landwirte bilden, die Lieferung und Versorgung der Städte mit Kartoffeln, ehe die Kartoffeln in den Mieten einfrühen, durchzuführen. Wir lassen heute ganz dahingestellt, ob dieses Prämienverfahren, das wir vom Getreide her ja längst kennen, richtig ist oder nicht. Köstlich verdirbt aber ist der Wein, den man in diesem Jahre eingebracht hat. Die Schnelligkeitsprämie für Kartoffeln wird, wie gesagt, seit dem 3. November gezahlt. Druschprämien für Getreide aber sind für die verfloffenen Wochen gezahlt worden und sollen für die Zukunft fort. Infolgedessen ergibt sich folgendes: Wer im Oktober Getreide abgeliefert hat, mit der Ablieferung der Kartoffeln aber sänftig gemein ist, erhält beide Prämien, wer aber im Oktober seine Kartoffeln in die Städte geladen hat und das Getreide infolgedessen hat liegen lassen, erhält seinen Pflanzprämie. Wo ist da Sinn und Verstand? Wer sich mit der Kartoffelablieferung ganz besonders beißt hat, sich um die Pflanzprämie also verdient gemacht hat, hat 3 Mark für den Zentner erhalten, wer sich mehr Zeit genommen hat und erst im November abliefern bekommt 10 Mark. Und die Kohle? Im November hat man auf der Hand, werden die Landwirte — und wir wollen ihnen das verschönern! — mit der Kartoffelablieferung warten bis wieder eine Schnelligkeitsprämie einbezahlt oder bis eine Prämie, die etwa vom Oktober an gezahlt wird, weiter erhöht wird. Eine Schnelligkeitsprämie-Kostspieligkeit der Prämien belohnt den Eifrigen aber sehr ausgiebig, damit den Markt beim Schwarzkauf auf und wird nie vom Flecke kommen. Hier tut gründlicher Wandel not.

**Der Jahrestag der Revolution.**

Ruhig und friedlich, wie die Revolutionstage selbst, vollzogen sich auch die Feiern zur Gedenkung des Jahrestages der Revolution in Stadt und Kreis Sirschberg. In den Dörfern fanden die Gedenkfeiern meist am Abend statt. In Sirschberg selbst hatte der Sozialdemokratische Wahlverein zu einer solchen vormittags 10 Uhr in das Kunst- und Vereinshaus eingeladen, und etwa 700-800 Personen waren der Einladung gefolgt. Die Feier begann mit dem vom Arbeiter-Gesangverein zum Vortrag gebrachten Liede: „Die Völker wollen Frieden, Frieden jedes Menschenherz.“ In längerer Rede gedachte darauf Lehrer Rudolf Schatz des 9. November als des Tages, an dem die Revolution die alte Obrigkeit über den Haufen warf, an dem die Monarchie in Trümmern ging, an dem mit dem Zusammenbruch des Reiches auch das durch die Oberste Seeresleitung aufgebauete Kaiserreich sein Ende fand. Die Rede erinnerte dann an die einzelnen Phasen der Revolution und machte darauf aufmerksam, wiech entsetzliche Verwüstungen der Welttriebe geschaffen, wo 30 Millionen Menschen 40 Milliarden Arbeitstage vergeudet und hat verlohren, was in Milliarden von Arbeitsstunden geschaffen worden war. Die Revolution war die Folge, nicht die Ursache des Zusammenbruchs, an dem das neue Deutsche Reich seine Schuld hat, das eine Konfursmasse übernahm, weiter gedachte Redner des Weltkrieges und der Kriegsbedingungen, die nicht ein Dummheit der Scharde, als eines Sohn auf die Menschheit und das Christentum, bezeichnet, aus denen die Stimme des Kapitalismus ertönt, der auch bei der Enterte einen armen Mann erstickt und dem deshalb jedes Urteil recht ist, um sich noch länger über Wasser halten zu können. Aber es besteht die Hoffnung, daß die Weltrevolution die Kriegsbedingungen aufheben und den freien Verkehr erreichen wird. Redner erwähnte dann, daß die Revolution gebracht, und ging über auf die Tatkraft eine Arbeiterkommission und die Verfassung, aus der Rechte anführte. Ferner gedachte er der alten Volkstümlichkeit und der Arbeiter, die den Kampf um die Freiheit und soziale Gerechtigkeit mit den Worten des alten Attinahanfen: „Seid einig, einig, einig“ schloß die Rede und mit dem Liede: „Die Erde ist unsern Händen“ die Feier.

Am Abend sprach inmitten roter Banner und grüner Orangen der Direktor Henze einen längeren Prolog, woraus vor ausverkauftem Hause „Wilhelm Tell“ zur Ausführung gelangte.

**Ein Vorschlag zur Abhilfe der Kohlennot.**

Auf Vorschlag des Eisenbahnbetriebsingenieurs Kehr in Dels haben die dortigen Eisenbahnarbeiter sich entschlossen, unter folgenden Bedingungen Sonntagsarbeit zu leisten: Die erste Lokomotive, welche statt an einem Montag an einem Arbeitssonntag fertiggestellt wird, wird von der Hauptwerkstatt in Dels, welche auch das Personal dazu stellt, verwanzt, um selbst 16000 Zentner Kohle von einer Deubener Grube nach Dels zu holen. Die Arbeiterschaft ladet dann nach der geleisteten Sonntagsarbeit mit etwa 120 bis 160 Mann eigenhändig und für die Eisenbahnverwaltung unentgeltlich den ganzen Zug innerhalb drei Stunden aus und stellt die erforderlichen 40 Wagen — um deren Bestellung Vertreter der Arbeiterschaft und der Bärgemeister von Dels beim Eisenbahnpräsidenten besonders vorstellig werden — wieder in denbar kürzester Frist betriebsfertig zur Weiterbenutzung bereit. Von den 16000 Zentnern Kohle sollen erhalten: 6000 Zentner die Arbeiterschaft (pro Kopf 4 Zentner) zum Grubenpreis, 5000 Zentner die Gassanstalt, 5000 Zentner die Landwirtschaft als Druschloste. Verhandlungen mit Stadt, Kreis und Grubenverwaltung sind in diesem Sinne bereits abgeschlossen. Kreis und Stadt Dels bezahlen die entstehenden Fracht- und Verladekosten. Es finden bereits bei der Eisenbahndirektion Breslau Verhandlungen statt.

**Die Wirtschaftslage im ober-schlesischen Industriebezirk.**

Eingehend beschäftigte sich mit der Frage der Kohlentransportnot in diesen Tagen in Rattowitz der Bund Technischer Berufsstände, Namens der Eisenbahndirektion Rattowitz erklärte Regierung- und Baurat Warnede, daß ein eigentlicher Wassermangel nicht bestehe. Es seien im Gegenteil genügend Wagen vorhanden. Der große Uebelstand an der Transportnot liege vielmehr an dem Mangel an gebrauchsfähigen Maschinen. Nur etwa die Hälfte aller Maschinen seien lauffähig. Regierungsbaurat Werner, der Hauptredner des Bundes der Technischen Berufsstände, betonte, daß es vor allen Dingen notwendig sei, daß bei der Eisenbahnverwaltung ein neuer Geist einziehe, frische, unverbrauchte, arbeitsfreudige Kräfte in die leitenden Stellen einrücken, daß jeder schädliche Bürokratismus ausgemerzt werde.

Der Arbeitsfrieden und mit dem Arbeitsfrieden die Arbeitsfreudigkeit ist in unseren für das ganze Reich ausschlaggebenden schlesischen Kohlenrevieren wieder eingelebt. Auch von einem Mangel an Arbeitskräften im schlesischen Kohlenbergbau kann nicht mehr gut geredet werden. Die Zahl der im Bezirke des Oberbergamts Breslau im Kohlenbergbau Beschäftigten, und zwar in Ober-, Mittel- und Niederschlesien, erreicht im ersten Semester 1919 die Zahl von 180000, gegenüber von nur 156000 im ersten Semester 1918. Erfreulicherweise ist also der Arbeitsprozeß selbst im Kohlenbergbau in avter, fortschreitender Entwicklung. Nun haben die Verkehrsinstitute das Wort.

**Schärfpreise für Nährmittel.**

Die bisher geltenden Höchstpreise für Safernährmittel, Feigwaren, Griech, Gerstentraven, Grütze und Nudeln sind durch Verordnung v.m. 28. Oktober 1919 festgesetzt worden. Die erhöhte Getreidepreise und das Steigen der Unkosten bei der Verarbeitung der Rohstoffe machten eine Erhöhung auch der Nährmittelpreise erforderlich. Die neuen Höchstpreise treten sofort in Kraft. Nur für Safernährmittel sind bis zum 30. November höhere Preise, als die in der Verordnung vorgesehenen, gestattet. Den Fabriken soll damit Gelegenheit gegeben werden, ihre Fabrikate abzulassen, die vor der fest einsehenden Lieferung durch die Reichsgetreidekasse aus erheblich teurerem freigehandeltem Safere hergestellt sind.

**Die Jäger bleiben in Sirschberg.**

Im Heeresverordnungsblatt werden jetzt die Friedensstandorte für die Reichswehr bekannt gegeben. Danach behält Sirschberg sein Jägerbataillon, das aber die Bezeichnung IV. Bataillon des Infant.-Regts. 106 (Jäger-Bataillon II) erhält. Den Namen Jäger-Bataillon 5 erhält das bisherige Garde-Nagereit in Potsdam. Die während des Krieges in Schmieberg zusammengestellte Gebirgsartillerie-Abteilung wird nach Neußdorf in Oberschlesien verlegt, um der dort liegenden Artillerie-Abteilung als Gebirgs-Artillerie-Abteilung angegliedert zu werden. — Von den niederschlesischen Etappen erhalten sonst noch Garnison Liegnitz den Reichswehrbrigadestab 6, Stab, Nachrichten-Komp., Minenwerfer-Komp. und 1. Bataillon des Inf.-Regts. 12, Nachrichtenabteilung 1, Fernsprechtz. 106, Briefkaudenschlag 206, Vorkommando 306, Stab der Kraftfahrabteilung 6, Kraftfahrerkomp. 106 und Kraftfahrerkolonnen 211, Kraftwagenwerkstatt 306, die 3. Batterie des Feldart.-Regts. 6; Gorki den Stab, die Minenwerfer-Komp., die Nachrichten-Komp. und das I. und II. Bataillon des Inf.-Regts. 106.

sewie die Kraftfahrkolonnen 212; Lauban das III. Bataillon des Inf.-Regts. 106; Glogau Stab, Minenwerfer-Komp., Inf.-Geschützbatterie, I. und II. Bataillon des Inf.-Regts. 9, II. Abt. des leichten Art.-Regts. 5, Pionier-Batl. 5, Beleuchtungsstrupp 105, Brüdentrain 205, Kraftfahrkolonne 209, Sanitäts-Komp. 5, Feldtrain-Kolonne 17 und 18; Jauer II. und Wohlau III. und Striegau IV. Bataillon (Säg.-Batl. 12) des Inf.-Regts. 12; Lüben I. überplanmäßige Eskadron des Kavall.-Regts. 6; Sprottau I. Abt. 1. Batterie des leichten Artillerie-Regts. 6, Feldkolonnen 21 und 22; Sagan 2. Batterie und leichte Munitionskolonne des leichten Art.-Regts. 6, Inf.-Gesch.-Batterie des Inf.-Regts. 12; Neuhammer Pionier-Batl. 6, Brüdentrain 206 und Beleuchtungsstrupp 106.

\* (Boleschorschule.) Der nächste Vortrag über Schlesische Geschichte findet schon Mittwoch, den 12. November, abends 8 Uhr, im Gymnasium statt. — Ferner beginnen in dieser Woche folgende Reihen: 1. Donnerstag, den 13. Novemb., abends 8 Uhr, im Gymnasium: Hauptfragen der Volkswirtschaftslehre: Syndikat Dr. Schermann. 2. Donnerstag, den 13. Novbr., abends 8 Uhr, im Gymnasium: Ausgewählte Kapitel aus dem Handelsrecht: Rechtsanwalt Dr. Keler. 3. Freitag, den 14. November, abends 8 Uhr, im Gymnasium: Die Verbände, ihre Organisation und Wirkung im wirtschaftlichen Leben: Ingenieur Direktor Max Schmidt. — Die Interessenten für einen weitergehenden Kursus im Französischen (Uebersetzungskursus) werden für Dienstag, den 11. November, abends 9 Uhr in die Oberrealschule am Fischerberg eingeladen. Vorschläge für ein geeignetes Lehrbuch sehr erwünscht.

\* (Ausgabe der neuen 50-Pfennig-Stücke.) Seit einigen Tagen ist das erste Geldstück der Deutschen Republik im Umlauf. Das neue Fünzig-Pfennigstück ist seit Jahrhunderten die erste deutsche Münze, die ohne Adler und Wappensteinbild erscheint. In der Form gleicht es dem alten Niederwanzladpfennigstück. Es zeigt auf der Vorderseite eine große 50 und darunter in einem Querbalken in deutscher Fraktur das Wort Pfennig. Ueber dem Balken umrahmt die Inschrift „Deutsches Reich“ die Zahl. Unter dem Wort Pfennig steht die Jahreszahl 1919. Die Rückseite weicht völlig von dem üblichen Bild ab. Sie zeigt die stilisierte Wiederaube einer Lehrenarbe in Nadelstich, die quer durch die zweizeilige Inschrift „Sich regen bringt Segen“ durchschnitten wird. Das Geldstück, das das Münzzeichen A trägt (Staatliche Münze Berlin), ist aus einem leichten, sich fettig anführenden weißen Metall geprägt. Der Rand ist eingekerbt wie bei den silbernen 1/2-Markstücken.

\* (Bücherei der Dannewitzfabrik.) Infolge des vorzeitigen Winters und der sich daraus ergebenden mangelhaften Anfahr von Zuckerrüben mußte der Betrieb vorübergehend eingestellt werden.

\* (Versorgungsstelle Hirschberg.) Mit dem 1. November 1919 haben das Bezirkskommando Hirschberg, das Hauptmeldeamt Hirschberg und das Meldeamt Landesbucht zu bestehen aufgehört. Dafür ist in Hirschberg eine Versorgungsstelle und in Landesbucht eine Versorgungsanstalt eingerichtet worden. Leiter der Versorgungsstelle ist Oberst a. D. von Gamm.

\* (Riesengebirgsverein.) Am R.-G.-B. wird am Mittwoch, den 12. November, abends 8 Uhr in den „Drei Bergen“ der stellvert. Vorsitzende der Ortsgruppe Gymnasialdirektor Gaud über „Guido Gaud: Arnold Böcklins Meeresstudien“ (mit Lichtbildern) sprechen.

\* (Von der Gnadenkirche.) Am Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr findet Abendandacht mit anschließender Abendmahlsfeier mit Orgelmusik statt.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Heute Montag kommt zur Feier von Schillers Geburtstag „Wilhelm Tell“ zu ernährten Preisen zur Aufführung. — Dienstag wird die erfolgreiche Neuheit „Nachbeleuchtung“ von Kurt Göb, die bei der Erstaufführung großen Beifall errang, wiederholt.

\* (Das Eisene Kreuz I. Klasse) wurde dem Leutnant Ernst Berger, Sohn des Sanatoriumsbesizers in Berthelsdorf, übersandt.

\* Berthelsdorf, 10. November. (Die hiesige Ortsgruppe der Deutschdemokratischen Partei) hält am Mittwoch, den 12. d. M., abends 7 Uhr im Gerichtskreischam eine Mitgliederversammlung ab, in der auch alle Parteifreunde, die noch nicht der Ortsgruppe angehören, eingeladen sind. Die Tagesordnung bezeichnet außer verschiedenen wichtigen Vereinsangelegenheiten, wie u. a. Vorstandswahl, noch einen Bericht unseres Landtagsabgeordneten Hugo Wenske über die politische Lage.

\* (Wintersportverein.) Am Freitag fand in der Villa „Alwine“ eine Gemeindevertreterversammlung statt. Zunächst wurde Hilfschöffe Reinhold Bannert verpflichtet. Es wurde dann beschlossen, den am Siedlungsgrundstück vorbei führenden Fußweg, der für die Allgemeinheit wenig Nutzen hat, einzuziehen. Der Volksauschuss wurde für aufgelöst erklärt, da die neu gewählte Kontrollkommission seine Funktionen übernommen hat. Da auch hier Wohnungsmangel besteht, wurde ein von auswärts kommendes Gesuch um Ueberlassung abgelehnt. — Der Wintersportverein hielt am Don-

nerstag in Webers Hotel seine Hauptversammlung ab. Anstelle des ersten verdienstvollen Gründers und Vorsitzenden, des verstorbenen Hotelbesizers Paul Weber, wurde Nevierförster Jura zum ersten und Kaufmann Walter zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Zwölf neue Mitglieder traten bei. Es wurde beschlossen, eine Sportwoche abzuhalten, in welcher Weitrodeln, Hornschlittenverftahren, Schneefischbangelanglauf, Weitspringen und Bobfahren zur Ausführung gelangen sollen. Die Taxen nach der Peterbaude sollen gemeinsam mit Hermsdorf festgesetzt werden. Die dem Verein gehörigen Sportgeräte sollen gegen entsprechende Entschädigung zur Verleiherung gelangen. Eine Winterkellameltete in einer Anlage von 1000 Stück soll hergestellt werden. — Die Lahnverhältnisse nach der Peterbaude sind zurzeit ganz vorzüglich.

\* Schreiberhan, 10. November. (Zur Fleischbeschau-nahme) in Hotels, über die wir in Nr. 254 berichteten, teils und jetzt Herr Krebs, „Hotel Lindenhof“ mit, daß das betreffende Fleisch rechtmäßig erworbenes Fleisch war und aus keiner Geheimfleischherkunft stammte.

\* Berthelsdorf, 10. November. (In der Gemeindevertretung) erklärte man sich mit der Tügung der Chausseebauerschuld einverstanden. Es wurde eine Kommission zur Kontrolle der Leistungen der Landwirte gewählt. Die einmalige Zulage für die Lehrer fand einstimmig Annahme. Die neugewählten Schöffen wurden verpflichtet und die Bestätigung der Wiederwahl des Gemeindevorstehers bekannt gegeben. Wegen Neuveränderung der Gemeinde gegen Hauptpflicht sollen die nötigen Schritte getan werden. Auch wurden Anstalten getroffen, um die Gemeinde mit dem nötigen Brennholz für den Winter zu versehen.

\* (Berthelsdorf) 10. November. (Berichtsabend.) In der Gemeindevertretersitzung berichtete Major Köhne über die schon durch den R.-G.-B. in die Wege geleitete Anlage eines Ehrenfriedhofes auf dem Fürstentöschel und hat die Versammlung, durch Geldspenden dieses Projekts zu sichern, was allseitige Zustimmung fand. Zur Entlastung des Gemeindevorstandes wurde eine Kommission gewählt, welche die Bestandsaufnahme sowie Einlieferung und Verteilung der Winterkellameltete übernimmt. Ferner wurden mehrere Unterstützungsersuche und kleinere Anträge erledigt. — Trotz des rauhen Winterwetters nehmen die Bauarbeiten der hiesigen Elektrizitätsgesellschaft ihren Fortgang, so daß die Lichtnot in absehbarer Zeit i. d. Gänze beseitigt dürfte.

\* (Löwenberg, 10. November. (Stadtverordnete Ämter-Beamtensverein.) Durch den Bürgermeister fand die Einberufung der wieder- bzw. neugewählten Ratsherrn Stadtkeller Knobloch, Ratsherr Hein, Stadtbaumeister Köhler, St. Meier, Dr. Kleber, Steinmetz Seifert und Kaufmann Bräuner für das Gesuch der städtischen Beamten und Lehrer am Gemischten Bewilligung einer Beschaffungsbeihilfe wurde einer Kommission überwiesen. Versammlung stimmte der Anstellung eines Schwimmlehrers und eines Fortschreibers zu. Für den Ausbau von Notwohnungen werden 15 000 M. für die Baueinrichtung in der Gasanstalt 1000 M. bewilligt, desgleichen die Kosten von Ankauf von 1000 Rtr. Kartoffeln und 200 Rtr. Mohrrüben. Der Erhöhung des Strompreises um 5 Pf. wird zugestimmt, den Mitgliedern des Wohnungsamtes wurde eine Entschädigung bewilligt. Das Gesuch des Arbeiterrats um Ueberlassung des Stadtsanatoriums als Arbeitsverdienstes der Mitarbeiter des R.-G. wird abgelehnt. Von der Resolution der Protokollkommission des Gewerkschaftsartells und der Gründung des Vätervereins nimmt Versammlung Kenntnis. Der Einspruch des Gewerkschaftsartells, die von demselben vorgeschlagenen Mitarbeiter in der Mietseinigungs- und Wohnungsamt zu wählen, wird entzogen. — Der Beamtensverein nahm in seiner letzten Sitzung die Wahl des Vorstandes vor. Der Verein zählt 135 Mitglieder. An den Folgen des Krieges sind 4 gestorben.

\* Greiffenberg, 10. November. (Berichtsabend.) Frau Buchbindermeister Maragrat verkaufte ihr Hausgrundstück an den Handwerksmann Wih. Wagner für 32 000 M. — Der Auszug Greiffenberg-Löwenberg 6 Uhr früh und der Gegenzug Löwenberg-Greiffenberg 8,10 Uhr abends befördern auch wieder Personen.

\* Friedeberg a. O., 10. November. (Berichtsabend.) Freitag mittag wurde infolge eines Fehlers des elektrischen Netzes die Bestimmung des Gemeindevorstehers Linke in Greiffenberg ringeäschert. — Das Gasthaus „Goldener Frieden“ in Greiffenberg ist abermals in andere Hände übergegangen. Herr Richard Joch ist der Käufer. — Lehrer Erich Werker (Sohn des Besitzers des „Münsterschenke“ bestand die zweite Lehrerverprüfung. Bob Eckertbach war während der Kurzeit von 1215 Rur- und 216 Gehaltsgehältern besucht.

\* (Löwenberg, 10. November. (Berichtsabend.) Ein Kursus von 27 Kriegsteilnehmern leute am hiesigen Lehrerseminar die erste Lehrerverprüfung ab. — Eine Zweigfabrik der Alarntfabrik Golles in Greiffenberg kam hier zur Gründung. — Von den Reisenden wird der oft sehr lange Aufenthalt des Abendmahls auf hiesiger Station als großes Uebel empfunden. Kommt der betreffende Wagen, der die Güter mitbringt, zum Ausladen einfach abgelassen werden?

**h. Pöbau, 10. November. (Städtisches.)** Die gewählten Rathsherren Falge, Bielsch, Walter, Senger und Kunze wurden in der letzten Stadtverordnetenversammlung durch Bürgermeister Springer verpflichtet. Für 36jährige ansperrnde Tätigkeit im Dienste der Stadt wurde dem Rathsherrn Diescher der Titel „Stadtkämmerer“ verliehen. Die Anleihe zur Pflasterung der Bader- und Reuenstraße wurde von 24 000 auf 38 000 Mark erhöht. Als Zuschlag zur Reichs-Grundbesitzsteuer soll 1 % erhoben werden. Die Erhebung einer Lustbarkeitssteuer wurde nach den Steuerläsen von Landesbaurat genehmigt. Auf Antrag des Bürgervereins sollen drei Anschlagtafeln in der Stadt aufgestellt werden. Die Versammlung lehnte den Verwaltungskostenvoranschlag der Stadt. Sparliste für 1920 von 5450 Mark als zu hoch ab, ebenso die für die pensionsberechtigten Beamten angelegten Beschaffungsbeihilfen. Zur Prüfung dieser Ausgabe wurde eine Kommission gewählt, die auch über das Gehalt der Bürogehilfen ihr Gutachten abgeben soll. Auf eine Anfrage wegen des Baues des Erholungsheims für mittlere Justizbeamte an der Schömlingerstraße hatte Rechnungsrat Schömling geantwortet, daß bei den jetzigen hohen Preisen an einen Bau nicht zu denken sei, doch werde er die Baufrage auf die Tagesordnung der nächsten Vereinsversammlung legen.

**ab. Görtlich, 10. November. (Verschiedenes.)** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Erhebung einer Anleihe von 15 Millionen Mark genehmigt. Die Kriegsschulden der Stadt belaufen sich auf 20, die Gesamtschulden auf 43,5 Millionen M. Durch die Anleihe wird die Stadt jährlich mit 1 500 000 Mark belastet. Für den Borst, der mit 32 Millionen eingeseht ist, sind bereits 65 Millionen geboten worden. — Die Kartoffelbesteuerung der Stadt ist schlecht. Die Bodenrotation von 7 Pfund mußte herabgesetzt werden. Die Lebensmittelversorgung gestaltet sich immer schwieriger. — Die Revolutionsfeier am Sonntag verlief ohne jeden Mißgeschick. Die Unabhängigen und ihre Anhänger hatten in ihren Fabriken, namentlich unter den Metallarbeitern, eifrig dagegen agitiert. Vom Obermarkt bewegte sich der Demonstrationzug, an dem etwa 1500 bis 2000 Personen teilnahmen, nach der Stadtkasse. Das Mittelfeld der sächsischen Staatskanzlei Robert Albert hielt eine Rede. Er war mit einem Flugzeug, dem er von dem geplanten Luftverkehr Dresden-Görlitz-Breslau, betheiligte. — In einem hiesigen Restaurant entwickelte sich zwischen einem Kriminalbeamten und Zigeunern, die dem Glückwünsche schenken, eine Schießerei, in dessen Verlauf der Schußwirt erschossen, zwei Zigeuner und der Kriminalbeamte schwer verwundet wurden.

**g. Liegnitz, 7. November. (Verordneter Streit. — Wohnungsba.)** Der Streit der Hofarbeiter ist durch Schiedsbruch beigelegt worden. — Die Stadtverordneten bewilligten 432 000 Mark zum Bau einer Häusergruppe an der Breslauer Allee. Zurzeit sind über 1600 Wohnungslustende in Liegnitz vorhanden.

**ap. Schweidnitz, 8. November. (Müchtig.)** Aussehen erregt hier die Flucht des früheren Schauspielers und Theaterdirectors Kaufmann Döppner. Er war in die Klüsterschlagen von Gersdorf verwickelt, die vor einiger Zeit in der Garnison Schweidnitz aufgedeckt wurden. Er ist auch wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Nach Hinterlegung einer größeren Kaution wurde er auf freien Fuß gesetzt und hat diese Verurteilung nun zur Flucht benutzt. Er ist von Geburt aus. Gegen ihn ist ein Steckbrief erlassen.

**ap. Glauz, 8. November. (Die Kaiserbefehlsmaßnahmen in der Ostfront.)** In dem Aussehen erregenden Vorhaben der Führerüberwindung in Ostfront gegen die Ausfuhr von aufgetautem Eis aus dem Glauer Oberkreise haben die weiteren Erhebungen ergeben, daß es sich um einen durch nichts gerechtfertigten Willkürakt handelt. Die Glauer Getreidefirma Prager u. Co. hat aus dem Glauer Oberkreise nur gegen 1000 Zentner Eis von ostpreussischen selbständigen Händlern gekauft (der Gesamtmenge der dortigen Segend beträgt 20 000 Zentner). Der Kaiser ist bekanntlich freigegeben. Uebrigens hat auch der amtliche Bauernverein in derselben Weise und ungefähr die gleiche Menge Eis aus dem Glauer Oberkreise aufgekaut. Die Kruppwerke von Landratsamt mit dem Ausfuhrverbot versehen. Das ganze Verbot bewegte sich auf ganz legalen Boden. Die Ostpreussische Eisbestimmungen hielten sich aber herab, die Eisvorräte unter sich vorziehen zu können. Die Sache dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

**Breslau, 10. November. (Wieder ein Schlicher ergriffen.)** In der Koblenzstraße von Schöb, Dönerstraße 23, ist der Wächter der Bach- und Schlichterfirma Alfred Meibis von einem unbekannten Täter erschossen worden. Die Einbrecher haben in dem genannten Werk einen Treibriemen erschossen. Für die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt.

**g. Ragnitz, 8. November. (Ausgehobenes Kollisionsmerkmal.)** Die Kriminalpolizei nahm sieben Männer und eine Frau fest, die falsche 10 Mark-Scheine in großen Mengen hergestellt, teils in Umlauf gebracht hatten. Bei der Hausdurchsuchung wurden etwa drei Tausende voll fertiger Scheine im Gesamtwert von 1/2 Millionen Mark beschlagnahmt.

### Gerichtsaal.

**Griefen, 6. November.** Das Standgericht verurteilte den 18 Jahre alten Arbeiter Jurdil und den 21 Jahre alten Arbeiter Persti, beide aus Schollen, wegen Mordes an dem Gutsverwalter Neimann aus Koschimo zum Tode, den 25 Jahre alten Fortlaufseher Müller wegen Anstiftung zum Mord ebenfalls zum Tode. Müller lebte mit dem Ermordeten in b-fittiger Feindschaft, beschloß deshalb, seinen Gegner aus dem Wege zu räumen, und bediente sich dabei der Mithilfe der b-fiden anderen Angeklagten, die den Gutsverwalter überfielen und ermordeten.

### Spredj, aal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die pressegesetzliche Verantwortung.

### Die Flucht der Gefangenen in Breslau.

Zu dem Artikel in Nummer 262 des „Vote“ möchte ich mir einige Bemerkungen erlauben. Zunächst teile ich ganz und gar die im Schlusssatz gekennzeichnete Auffassung der Schriftleitung. Es liegt mir gänzlich fern, Kritik an irgend welchen Verwaltungsorganen üben zu wollen, aber daß es in Breslau einmal über kurz oder lang zu einem derartigen Ereignis kommen würde, war mir bereits seit Monaten klar. Ich hätte während meiner Dienstzeit als Wachmeister sowohl beim Grenzschutz als auch bei der Reichswehr mehrmals den Auftrag, Gefangene nach Klettskau zu bringen bezw. zu Kriegsgerichtsverhandlungen von da aus abzuholen. Dabei fiel mir eine Lässigkeit in der Bewachung auf, die mir als erfahrenen Justizwachmeister doppelt eigenartig vorkam. Mit eigenen Augen sah ich sämtliche Militärbeamte, die Stationsdienst hatten, gemächlich im Büro oder davor beieinander sitzen. Sogar eine Frauensperson befand sich lange Zeit dabei, in deren Gegenwart ich von einem der Arresthelferzuseher in ganz unkollegialem Ton angefahren wurde, weil ich bei einem einwirkenden Deserteur nicht alle erforderlichen Papiere sofort bringenden konnte. Ich bat, dem Staate unwürdige Kosten zu erheben. Es war vergeblich. Deswegen veräumte ich einmal beinahe eine Kriegsgerichtsverhandlung, weil der wachhabende „Geleit“ um 5 Uhr noch schlief und von mir erriechen wollte, in welcher Zelle der Angeklagte sich befindet, obwohl ich den Gefangenen tags zuvor im Büro zur Abholung früh 5 Uhr bestellt, sodas ich anmündigen war, den Weg vom Klettskauer Zellengefängnis bis zum Hauptbahnhof in 20 Minuten zu Fuß zurückzulegen. Der Posten vor dem Gefängnis befand sich oftmals im Gefängnis, statt draußen zu stehen. Nur dadurch ist es erklärlich, daß er natürlich überumpelt und der Schlüssel nach dem Hofe geraubt werden konnte.  
Ein Justiz-Wachmeister.

### Die Nadel des Fürsten.

Roman

von Arthur Bindler-Tannenber.

(3. Fortsetzung.)

Die Musik blies einen wirbelnden Tanz, dann wurde es still. Mit scharfer klarer Stimme, in deren etwas fremdartigen Dialekt jede Silbe betont schien, rief Ohlen in die feierliche Stille:

„Ich wäre bereit, den Apfel auch vom Kopfe eines lebenden Knaben zu schleifen, denn ich bin meiner Sache ganz sicher, aber es ist mir beherrlich unersaglich, so bitte ich, mir nicht den Zwang anzurechnen, dem ich mich ehrentreulich gegen die Befehle des Landes füge.“

Vom Trapez fiel ein Seil und Ohlen trat mit dem anhängenden Laufschnur seines rechten Fußes in eine Schleiße, sah mit der rechten Hand das Seil und schwebte so, von Dienern gezogen, in die Kuppel-Höhe. — Im Trapez nahm er lässig Platz, tastete rechts und links nach Laufen und Schnallen, brühte das am grünseidenen Stricke hängende Gewehr und gab einen Wink in die Tiefe. Der Strich, an dem er nach oben gezogen worden, verschwand in der Lederdämmung. Die Musik wurde leiser und über dem ganzen, mäuschentönen Massengewühl lag eine beklemmende Spannung.

Das herrliche, läbende Gewehr in der Rechten, stand Ohlen auf der Trapezkante. Seine beiden Füße steckten in einer Art Stielbügel, die Linke hielt eines der Trapezseile.

Jetzt begann das Trapez zu schwingen.

Weiter, weiter, schneller! Weit ausladend flog es durch den freien Raum. Fest und ruhig stand der Knäufel. Es war, als schwingte er zu eitel eigenem Vergnügen durch die Luft. Einmal, zweimal — schmal flog er und schaute fröhlich in die Tiefe, jetzt aber hob er das Gewehr, und als er herabschwebend die Tiefstellung erreicht hatte, knallte der Schuß. Von der Zellknäufelstange aber legte der Apfel zur Erde.

Ein Diener hob ihn auf. Jedermann sah, es war derselbe Apfel. Einem Seitenloge wurde er ungerührt und ging dann von Hand zu Hand, überall gierig beobachtet und staunend betrachtet. Eine Tischeinlage hatte den Apfel glatt durchschlagen.

Ein Diener von Jubel brach los, als schon Ohlen, wieder den

rechten Fuß in der Strickschleife, wieder die rechte Hand am Seile selbst, von der Decke heroberschwebte.

Rufe und Schreie, Lachen und Lärmen klangen durcheinander, bis die Musik in einem Aufbrausen aller Instrumente das Loben überdeckte.

Günther von Pratt sah da wie verzaubert.

Und diesen Mann kannte er, mit dem würde er wieder Aug' in Auge sitzen. Wie hätten ihn die rasenden Schreier da beneidet, wenn sie das wüßten, wie auserwählt kam er sich in seiner jungen Seele vor!

Die arme hübsche Tänzerin, welche jetzt in silbrigem Panzertricot und mit Schmetterlingsflügeln hereininschwebte! Sie war sicher auch eine Künstlerin und eine überaus liebliche Erscheinung oben drein, aber nach dieser Sensationsnummer verblähte sie zur Bedeutungslosigkeit.

Auch Pratt sah kaum nach ihr. Prägend überflog er den Betitel. Wie lange noch würde er warten müssen, aber da verführte schon eine Hand seine Schulter. Umschauend blickte er in das ruhige, unbewegte Gesicht des Artisten.

Darf ich hier mit Platz nehmen? fragte er freundlich. Ich habe über zwei Eise zu verfügen, diesen andern vergab ich nicht, um mir die Geschichte auch einmal anzusehen. Die Eröffnungs-Vorstellung bringt ja auch mir neues. Wenn der Text erst zwanzigmal abgeleiert ist, reißt man natürlich aus, sobald man kann.

Aber, ich bitte, Herr Ohlen, es wird mir selbstverständlich eine Auszeichnung sein -- obgleich --

Ohlen setzte sich auf den freien Platz.

Keine Superlative, verehrter junger Freund, das ist etwas, was ich mir durchaus abgewöhnt habe. Die Dilettanten leben in Superlativen, wer wirklich etwas kann, wird aus Achtung vor sich selbst vorsichtia im Ausdruck. Es ist nicht alles Gold was glänzt. Aber, was wollten Sie mit dem obgleich sagen? Ich unterbrach Sie.

Pratt verstand die Lehrsprüche Ohlens nicht. Der Gegenatz zwischen Prahlucht des Dilettanten und Bescheidenheit des echten Könners schien ihm in keiner Beziehung zu stehen. Deshalb artif er willig die ablenkende Frage auf:

Obgleich! -- Ja, ich fürchte, mir wieder den Vorwurf zuzulegen, daß ich mit Superlativen spiele. Ich wollte sagen: Obgleich für mich die Vorstellung beendet ist. Sie kann keine Steigerung mehr bringen.

Ohlen lachte. Schmeichler, Sie haben Durst, was?

Auch, bekannte Pratt ehrlich, aber trotzdem ist es meine ehrliche Meinung, daß das Abflauen der Genüsse etwas abschließendes hat.

So jung und so raffiniert im Genießen! Nun ich kann mir die Vorstellungsmoraen übermorgen, wann immer ich will, ansehen, also meinethalben sollen Sie nichts abschließendes leiden. Übrigens, wenn Sie Durst haben, ich habe Dunst -- unserem ist ja stets erst nach actaner Arbeit -- also --, sehen Sie, die kleine Tänzerin, die übrigens mal eine große Tänzerin wird, merken Sie sich den Namen Alberti. Ich habe einen Blick für Talente, -- die kleine ist gleich fertig und dann kommt die letzte Pause. Wenn Sie wollen, gehen wir --

Pratt stand auf:

Ich ja, bitte --!

In seinem Ohr haftete der Satz: Ich habe einen Blick für Talente und beschäftigte ihn sehr. Dieser alte, gereifte Künstler, der so viel und so hervorragendes in der Welt gesehen hatte, mußte ein berufener Urteiler sein. Zwei Neukerknungen hatte er getan, die sich wunderbar ergänzten: Ich habe mir die Superlative abgewöhnt und jetzt: Ich habe einen Blick für Talente.

Welke Sehnsucht reohten sich in Günthers Seele. Wie ein Kitzler und Prophet kam ihm auf einmal der große Künstler vor.

Er war aufgestanden und ließ Ohlen den Vortritt aus der Loge. Draußen neigte sich der Logensichtseher noch tiefer, als vorher und haß Ohlen in den besten Sommerüberzieher, den er ihm verwahrt hatte.

Auch Pratt zog sich an und beide schritten durch die tiefenbedeckte Vorhalle aus dem Theaterbau, eine linde, weiche Septemberluft umfing sie.

Ich weiß eine kleine, gute Weinmethe wollen Sie sich mir anvertrauen oder selbst Führer sein? fraote Ohlen.

Wenn Sie orientiert sind, füge ich mich natürlich Ihren Wünschen --

Schön. Orientiert ist vielleicht zuviel gesagt, aber einigermachen erfahren. Ich war von fünf Jahren hier. Noch nicht ann so in der Melancolie, wie heute, deshalb werden Sie sich kaum bekennen.

Wein, Herr Ohlen --

Du! Sehen Sie diese Aufrichtigkeit ist mir lieber, als wenn Sie jetzt, um mir zu schmeicheln, Begeisterung auslösen hätten. Es wäre doch für Sie verdammt fatal gewesen, wenn ich schlicht erklärt hätte, ich habe mich geirrt, daß war nicht hier, sondern in Komtura. Wenn ich merke, daß einer lügt, lege ich ihn gern mit solchen Artfimen in die Tinte. Aber, wirklich, ich war damals hier und zwei Besuche habe ich im Gedächtnis, die gemüthliche Anceipe von Allgeri und -- eine Pfandleihe --

Sie gingen gerade unter einer Straßenlaterne, deshalb gewahrte der Artift, wie Pratt ihn, starr vor Staunen, ansah. Er lächelte:

Da versteinern Sie! Ich, mit meinen Einnahmen und dann das Pfandhaus! Na, ja, das kommt bei uns vor, man hat Pretiosen und nichts zu essen. So ging mir's damals, mit dem Auge des Propheten. Vielleicht erzähle ich Ihnen die Geschichte, wenn wir nichts Besseres zu plaudern haben.

Er brach ab.

Ein bißchen muß ich doch meine Erinnerung auffrischen, dann er dann wieder -- dort rechts in die Gasse geht's --, ganz richtig, das zweite oder dritte Haus und dann durch einen miserabel beleuchteten Hof voller Tommen, aber der Wein war gut. Ich trinke nicht viel, aber Qualität.

Sie freuzten die Straße und die Erinnerung des Artisten erwies sich als zuverlässig. Allorts Weinhandlung bestand aus dem Geschäftstraum, in dem der Besitzer selbst bediente und fünf kleinen nischenartigen Zimmerchen, in denen jede Partei völlig für sich war. Diese Abgeschlossenheit gerade liebte der Künstler, wenn er aus dem Lärm des Rirkus zu sich selbst flüchtete.

Ein Zimmerchen war frei und die beiden neuen Gäste setzten sich behaglich erwarminagsvoll nieder.

(Fortsetzung folgt.)

### Kunst und Wissenschaft.

X Eine neue Wochenchrift wird seit kurzer Zeit von den bekannten Breslauer Schriftstellern Kurt Sellen und Fritz Ernst Bettauer herausgegeben: „Die Breslauer Neuzeit“. Für den Schlesier werden die Kulturereignisse der Provinzialhauptstadt immer interessant und bedeutungsvoll sein. Es ist deshalb nur bedienstvoll, wenn endlich einmal wieder eine derartige Zeitschrift erscheint, nachdem frühere ähnliche Unternehmungen gescheitert sind. Die Namen der beiden Herausgeber bürgen dafür, daß der Inhalt der neuen Zeitschrift keine Langeweile aufkommen lassen wird, und die erste Nummer bestätigt das. Zunächst macht ein Artikel von Curt Beyold, dem Vizepräsidenten des Oberpräsidenten: „Schlesien und der Friede“ auf die wichtige Tatsache aufmerksam, daß die Volksabstimmung in Oberschlesien, auch wenn sie zugunsten Deutschlands ausfällt, leider durchaus noch nicht diesen Landesteil für uns sichert, sondern daß es vor allem auf die Lage der Abstimmungsbezirke ankommt und auf die Entente selbst. Ein zweiter Artikel des Regierungsrats am Polizeipräsidentium Berlin Dr. Weich ist eine interessante sachmännliche Unterstüftung der Gründe der Bekämpfung des Glücksspiels. Fritz Ernst Bettauer selbst unterucht drei Breslauer Theaterprojekte: die Frage des Neubaus des Mozartsaales zu einem Kammertheater, die des Schloßtheaters, welcher bekanntlich das Masnerische Projekt eines Kunstgewerbemuseums entgegensteht, und drittens die Möglichkeit der völligen Neuerrichtung eines Volkstheaters in großem Stile. Es folgt eine geistvolle Moberplauderei von Heli Lange, eine kleine nette Kriminalstudie „Calvinus und Sobu“ von Dr. Fritz Friedmann, eine echt Breslauer Plauderei von Pratts, Lav und eine kurze, aber recht lehrreiche „Wirtschaftliche Wetterkarte“ von Wenzel Brüggemann. Den Schluß macht die Breslauer Wochenichau, die besonders die Theater-Neuerichtungen der Provinzialhauptstadt behandelt. Ein Theater, Konzert- und Vergnügungsanzeiger wird auch in der Provinz willkommen sein. Man darf der so verheißungsvoll beginnenden Wochenchrift von Herzen „Glück auf den Weg“ wünschen. -- Der Preis des Heftes beträgt 50 Btg., der vierteljährliche Preis 5.80 Mark.

X Kleine Mitteilungen. Justizrat Paul Kolliba ist an den Folgen eines am Abend vorher erlittenen Herzschlages verschieden. In wissenschaftlichen Kreisen war Justizrat Kolliba als Ornithologe weitbin bekannt, besaß er doch die größte Vogelsammlung Schlesiens. -- Nachdem die Staatsregierung den Breslauer Magistrat davon in Kenntnis gesetzt hat, daß die Staatsbeschlüsse von 6000 Mark für die Kaiserloge im Breslauer Stadttheater künstig in Fortfall komme, beschloß die Theaterdeputation, an die Regierung mit dem Antrage auf Gewährung eines ordentlichen Zuschusses heranzutreten. -- Eugen Kllan abt bei Kllimhardt u. Veitmann heraus: Adalbert von Goethe, Linaen, Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe. Es ist ein Schauspiel von Goethe, dessen Titel kaum jemand kennt, und das doch aufgeführt worden und war erstmals fast vor 100 Jahren am 27. Oktober 1819. Es handelt sich um den ersten Teil der zweiteiligen Weimarer Theaterbearbeitung des Göthe, der merkwürdigerweise noch niemals im Aufammenhange herausgegeben worden ist. -- Anstalt der Eisenbahnverre 14 den vierzehn Tage Fahrfeier der Universität Rostock am vierzehnten November verfahren verfahren und auf den 25. bis 27. November verfahren werden. Das Programm bleibt dasselbe. -- Fritz Mannert wird am 22. November 70 Jahre alt. Aus diesem Anlaß erscheint in der Deutschen Verlagsanstalt in sechs Bänden von ihm „Auserwählte Schriften“. -- Am Todesfall von Frau Kallbe Uhlmann-Moscowicz sei insoweit eines Schlesische Schauspielerin bekannt ist, nicht ihr Sohn Leo Grischen.



### Letzte Telegramme.

#### Gibt die Gefangenen frei.

wb. Berlin, 10. November. Die deutsche Regierung hat in Paris eine Note über die Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen überreichen lassen, in der darauf hingewiesen wird, daß allein die französische Regierung den deutschen Kriegsgefangenen die Freiheit versagt. Sie hat sich zwar zu der Erklärung verstanden, daß die Heimbeförderung unmittelbar nach der Ratifikation des Friedens beginnen soll. Frankreich hat ratifiziert, aber noch immer wartet die deutsche Regierung und das deutsche Volk auf die Rückkehr der Gefangenen, ja sogar auf eine auch nur annähernde Angabe über den Zeitpunkt, wann darauf gerechnet werden kann. Das deutsche Volk kann die Haltung der französischen Regierung, die es als eine grausame Härte empfindet, nicht verstehen. Die deutsche Regierung fürchtet seine Entwidlung umso mehr, als gleichzeitig die innere Befindung des Volkskörpers durch die schwere wirtschaftliche Krise in Frage gestellt ist. Sie muß unabweislich zur Lähmung der Kräfte führen, deren das Volk nicht nur für seinen eigenen Bestand, sondern auch für die Mitarbeit an dem gemeinsamen Aufbau der durch den Krieg zerstörten Werke so notwendig bedarf. Die deutsche Regierung hält es für ihre Pflicht, auf diese schwere Gefahr ernst und feierlich vor aller Welt hinzuweisen und macht zum Schluß auf folgende aufmerksam: Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, den schweren Friedensbedingungen zu entsprechen und hat sich sogar zu weitgehenden Entgegenkommen bereit gefunden, nachdem von französischer Seite ausdrücklich versichert worden war, daß ein solches Entgegenkommen auf die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen günstigen Einfluß haben werde. Mit vollstem Recht glaubt die deutsche Regierung erwarten zu können, daß die französische Regierung die Kriegsgefangenen der deutschen Heimat ohne jeden weiteren Aufschub wieder gibt.

#### Seine gegen Eraberger.

wb. Berlin, 10. November. Wie die B. Z. a. M. meldet, faule der preussische Minister des Innern Seine in einer Rede in Dessau: Die Pläne Eraberger in der Steuerfrage machen, wenn sie verwirklicht werden, nicht nur die Länder, sondern auch die Gemeinden tot. Wenn so weiter regiert wird, bricht das ganze Reich zusammen. Eraberger hat sich selbst für den Friedensvertrag ausgesprochen und muß ihn jetzt durchführen und die Gelder hernehmen, wo er kann. Welche Gemeinde hat noch Interesse daran, zu zahlen, wenn alles in den großen Topf des Verbandes geht und sie zum Bettler wird. Die Bundesstaaten müssen sich mit aller Kraft gegen die Eraberger'sche Theorie wenden. Zum Schluß sagte der Minister: Die Behauptung, daß Deutschland allein Schuld am Kriege sei, ist erlogen. Deshalb ist es vom Hebel, nach den Schuldigen von 1914 und 1916 im Schmutz herumzuwühlen, wie es jetzt in Berlin geschieht.

#### Pläne der Kommunisten.

□ Hamburg, 10. November. Das in Carnow aufgefundenen Aktionsprogramm der Kommunisten enthält, laut Hamburger Fremdenblatt 16 Punkte, u. a. Bildung der bewaffneten Kampftruppen in den einzelnen Betrieben, restlose Stilllegung der Betriebe, Sprengung aller Anlagen, besonders der Dampfessel bei einem Angriff der Truppen. Unterschriften ist das Aktionsprogramm von der Zentrale Berlin.

#### Wette Gäste.

□ Berlin, 10. November. Zwei französische Chauffeure des Chefs des französischen Militärgenerals Dupont sind heute nacht von der Sicherheitswehr in vollständerig betrunkenem Zustande aufgefunden worden. Die beiden Chauffeure haben auf der Straße mehrere Personen mit Revolver bedroht. Sie wurden der französischen Polizei übergeben.

#### Ratifikation in der Tschecho-Slowakei.

□ Prag, 10. November. In der letzten Sitzung der Nationalversammlung stand die Ratifizierung der Friedensverträge von Versailles und St. Germain zur Verhandlung. Der Referent für anstehende Angelegenheiten erklärte zwar, er könne sich des Eindruckes nicht erwehren, daß eine ganze Reihe von Fragen an ungunsten des tschecho-slowakischen Staates entschieden sei, trat aber für die unveränderte Annahme des Friedensvertrages ein. Nach einer lebhaften Debatte wurde die Ratifikation beschlossen.

#### Die Gemeindevahlen in Oberschlesien.

wb. Reuthen D. S., 10. November. Bei den gestrigen Gemeindevahlen (Stadtverordnetenwahlen) wurden in Neutischen gewählt vom Zentrum 21, polnische Nationalpartei 13, Beamtenpartei 5, Sozialdemokraten 5, Deutschnational 3, Demokra-

ten 3, polnische Sozialdemokraten 2, Kommunisten 1 und Unabhängige Sozialdemokraten 1.

In Gleiwitz wurden abgegeben für die Deutschnationalen 2336, Demokraten 2135, Zentrum 7175, Sozialdemokraten 1262, Unabhängige Sozialdemokraten 1212, Volkspartei 684, Polen 4880 Stimmen.

In Kattowitz wurden abgegeben: Für die Deutschnationalen 3180, Demokraten 3127, Zentrum 4282, Polen 3086, Unabhängige Sozialdemokraten 1149 Stimmen. In den ländlichen Bezirken sind die gewählten Abgeordneten überwiegend polnischer Nationalität.

#### Die Unruhen in Oberschlesien.

Dresden, 10. November. Das Generalkommando des 6. A. A. teilt mit: In Kasselwitz bei Leobschütz überfiel eine größere Bande einen Bauernhof und mißhandelte den Besitzer, seine Angehörigen und den zufällig anwesenden Amtsvorsteher. Die sofort alarmierte Einwohnerwehr nahm den Kampf mit der Bande auf und stellte die Ordnung wieder her. Von der Bande fielen zwei Mann, vier Mann wurden verwundet.

#### Beamtenstreik in Böhmen.

wb. Prag, 9. November. Die Verbände der tschechoslowakischen Staats- und Privatbeamten erklären in einem Aufruf, daß zwischen den Dienstgebern und der Beamtenschaft eine Spannung eingetreten ist, die Montag, den 10. November, in einem Streik der gesamten Beamtenschaft ihren Ausbruch findet.

#### Entente-Kredit für Oesterreich.

wb. Wien, 10. November. Die Korrespondenz Herzog meldet, daß sich die Entente entschlossen hat, der Oesterreichischen Republik einen Kredit von 300 bis 500 Millionen Franken zum Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen im Auslande zur Verfügung zu stellen.

#### Großer Schneefall in Berlin.

□ Berlin, 10. November. Infolge des andauernden Schneefalles mußte der Betrieb der Großen Berliner Straßenbahn bereits erheblich eingestellt werden. Generaldirektor Bussan teilte der B. Z. mit, daß es bei der Fortdauer des Schneefalles kaum möglich sein werde, den Betrieb im Laufe des Tages vollständig aufrecht zu erhalten.

#### Schweres Bootsunglück.

wb. Kiel, 10. November. Bei Wichterle wurde ein Boot, in dem sich Matrosen und Mädchen, die von einer Tanzmusik heimkehrten, befanden, 16 Personen, darunter 7 Mädchen, fanden den Tod.

#### Berliner Börse.

wb. Berlin, 10. November. Unterstützt durch den ruhigen Verlauf des Revolutionsgedenktaages zog die Aufwärtsbewegung an der Börse weitere Kreise mit sich. Das Geschäft war auf fast sämtlichen Marktgebieten recht lebhaft und es ergaben sich fast durchweg recht bemerkenswerte neue Kurssteigerungen. Die führende Rolle spielten bei großen Umsätzen wieder Montanwerte unter Bevorzugung von Selsenkirchener und Deutsch-Luxemburger und später Phönixaktien bei Kurssteigerungen von 6 bis 10 Prozent für diese und von 3 auf 5 Prozent auf die anderen Werte. Die anfänglich ruhig liegenden Schiffabrikaktien stiegen später um 3 bis 10 Prozent; letzterer Satz gilt für Hanfa. Auch chemische und Elektrizitätsaktien wurden später um 3 Prozent in die Höhe gesetzt. Ebenso erzielten Spezialpapiere durchweg wesentliche Kurssteigerungen. Die Steigerung in Kriegsanleihe bis 79,38 beeinflusste den heimischen Rentenmarkt günstig. Oesterreichische und ungarische Renten laoren bei stillem Geschäft fest. Trotz vereinzelten Schwankungen erhielt sich die feste Grundstimmung auch fernerhin.

## Flechten Wunden

offene Flüsse, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 3,00 Mk. und 5,70 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man lasse sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz 137.

## Zähne & Plomben

Hirschberg I. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6  
empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Telefon 443.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: Dr. L. L. L. für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Druckerei: Director K. K. L. L. Verlag und Druck: „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. Kietz), sämtlich in Hirschberg i. Schl.

### Miezi Runge Paul Middelman Verlobte.

Hirschberg i. Schl.

Dortmund.

### Hermann Hirschstein Flora Hirschstein geb. Löwenstein Vermählte.

Hirschberg, im November 1919.

#### Statt Karten!

Meine Vermählung am 15. Nov. 1919 mit Fräulein **Emmi Heinrich**, Tochter des Fuhrunternehmers und Landwirts **August Heinrich** zu Sohla, Post Straßebersbad (Distrikt-Rassau), zeige ich hiermit an.

Stationsschaffner **Otto Süßmlich**,  
Sohn des Bahnspediteurs **Franz Süßmlich**.

z. Zt. Siegen i. Westfalen.

Für die überaus zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten auf diesem Wege unseren

### herzlichsten Dank!

Nieder-Kauffung, im November 1919.

**Richard Friedrich und Frau**  
Klara, geb. Pöghold.

Für die uns anlässlich unserer **Hochzeit** am 4. November 1919 in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir hiermit allen unseren

### herzlichsten Dank.

Gutsbesitzer **Oswald Hoffmann u. Frau**  
Emma, geb. Bürgel.

Petersdorf, den 8. November 1919.

#### Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittags ½3 Uhr nahm mir Gott unerwartet meinen innigstgeliebten Mann, unseren teuren Bruder, Schwager und Onkel  
Senatspräsident a. D., Geh. Oberjustizrat

### Eduard Lössau.

In tiefer Trauer bittet um stille Teilnahme  
Frau Anna L. Jall.

Hirschberg i. Schl., den 9. November 1919.

Die Beerdigung findet **Donnerstag** nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Zu unserem größten Schmerz starb unerwartet am 7. November d. J. abends 11 Uhr mein lieber, guter, arbeitssamer Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

der Postschaffner

### August Schäfer

im Alter von 50 Jahren und 6 Monaten.

Dies zeigt schmerz erfüllt mit der Bitte um stille Teilnahme an

die tieftrauernde Gattin

**Martha Schäfer**, geb. Schmidt

nebst Kindern und Enkelkind,  
sowie allen Anverwandten.

Hirschberg, Warmbrunn, Hermsdorf,  
Langenau, Breslau, den 10. November 1919.

Beerdigung **Mittwoch** nachm. ¼3 Uhr von der Leichenhalle in Hirschberg aus.

Freitag nacht starb plötzlich und unerwartet unser Vereinsmitglied

der Postschaffner Herr

### August Schäfer

in Hirschberg.

Er ruhe in Frieden!

Der Vorstand des Post- und Telegraphen-  
Unterbeamten-Vereins „Nebelst.“

S. N.: Steinig.

Die Ortsgruppe Hirschberg im Verbande  
der unteren Post- und Telegraphenbeamten,  
S. N.: Kästke I.

Beerdigung **Mittwoch** nachmittags ¼3 Uhr.

Seit abend 10 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, herzenguter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager, Onkel und Anverwandter, der

Privatier

### Carl Schubert

Veteran von 1866, 70/71

im 80. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetäubt an im Namen aller  
trauernden Hinterbliebenen

**Ewald Linke.**

Hiersdorf und Hartau, den 7. Novbr. 1919.

Beerdigung: **Mittwoch**, den 12. November,  
nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause aus.

Am Sonnabend früh 5 Uhr verschied nach längerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

### Emma Bormann

geb. Stadlin

im 69. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies hierdurch schmerz erfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Schreiberhan, den 8. November 1919.

Die Einäscherung erfolgt am **Mittwoch**, den 12. November, vormittags ¼11 Uhr im Krematorium zu Hirschberg.

Franzosen werden im Sinne der Verstorbenen beifriedlich abgelehnt.

Anständiges, solides Mädchen, 25 Jahre alt, w. Bel. eines eben solchen Herrn sw. w. Beirat, auch Kriegsinvalide o. Witwer nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild unt. T 96 an die Expedition des Boten erbet.

Fräulein, 32 Jahre, w., mit Eriparrissen, wünscht mit sol. Herrn Briefwechsel, irgendw. väterlicher

Beirat. Geschäftsm. od. n. Beamter, Witw. m. Kindern angenehm. Off. unt. N 84 an d. Exped. d. „Boten“.

#### Witwenbesitzerin,

Mitte dreißig, große, vornehme Erscheinung, in allen Zweig. geistl., vollständig selbständ. in bet- und Wirtschaftsweisen, anerkannt beste Köchin, sucht auf diesem Wege, da für jede Bekanntschaft steht, einen tüchtig., geistlichen, nicht unvermögenden Geschäftsmann von vornehmerm Charakter, dem es einer tüchtigen und guten Frau wie angenehmen häuslichkeit gelegen ist.

Nur ernstgemeine Off. mit Bild werd. berücksichtigt. Zuschriften unter N 119 an d. Exped. d. „Boten“.

Frl. Ausländ., sehr leich. vermög., sucht Bekanntschaft mit best. Herrn sw. sehr. Fabrikbesitz., Großkaufm. od. Geschäftsm. m. sehr. J C Hauspost. Dresden.

#### Herzenswünsche!

Sehrästliche, anständige, junge Dame im Alter von fast 21 J. sucht die Bekanntschaft eines eben solchen Herrn. Offert. unt. S T 23 Postfach Bähn i. Hgb.

Junggefelle, Ende der 30 Jahre, kath., in at. Stell., sehr solide und von gutem Charakter, wünscht, da hier fremd, auf diesel. Weg Damenbekanntschaft. irgendw. Beirat, vom Lande bevorzugt, junge Witwe ang. w. Off. u. A B C Postlag. Friedberg erbet.

#### A. W.

Ich konnte neulich nicht kommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein Wiedersehen wohl überhaupt nicht mehr möglich sein, auch im Sommer nicht. Ich habe keine Hoffnung. Lebe wohl! In nächster Zeit verreise ich.

In d. Nacht vom Sonntag abend 2. Sonntag hat ein bedürftiger Mann in ein Geisteskrankenhaus ein Fenster klammern lassen. Der ebr. Kinder w. geb. das. aus. Belohn. Dankschreiben. Nr. 4 bald abzugeben, da er es nötig braucht.

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater  
der frühere Gasthofbesitzer

# Karl Schnabel

Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71

im 80. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt mit der Bitte um stille Teilnahme an

**die tieftrauernden Kinder.**

Hirschberg, Bomben, Kreis Jauer, Berlin-Reinickendorf, Briesen (Mark) und Merseburg, den 8. November 1919.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 12. November 1919, nachmittags 3 1/2 Uhr im Krematorium zu Hirschberg statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach langem, schweren, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden verschied heute früh 7 Uhr unsere geliebte, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

# Toni.

Im tiefsten Schmerz:

Gustav Cernich u. Frau Ida, geb. Hoffmann,

Berta Troche, geb. Cernich,

Margarete Hoebig, geb. Cernich,

Käte Cernich,

Walter Troche, Apotheker,

Wilhelm Hoebig, Fabrikbesitzer.

Hermisdorf (Kynast), Thornstraße 2a, Kraß b. Essen, Löwenberg 1. Schief., 9. 11. 1919.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
Besonderen Dank Herrn Pastor Wegehaupt für die tröstlichen Worte am Sarge, sowie für die vielen Kranzspenden und Verehrungen von nah und fern.

Elisabeth Saal  
Familie Walzok.

Petersdorf, 7. November 1919.

## A. Weyler Bildhauer

Werkstätten für



mod. Friedhofskunst

Schmiedebergersir. 9 Hirschberg-Schl. Fernsprecher Nr. 479

### Denkmäler

aller Art und in jedem Material in einfacher Form bis zur vollendet künstlerischen Ausgestaltung für Reihen-, Urnen-, und Familiengräber, für Gedächtnissteine Kriegerdenkmäler usw.

Beratung, Zeichnungen, Kostenschätzungen bereitwilligst. Eig. Granitbruchbetrieb.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb im Krankenhaus zu Warmbrunn am 7. 11. unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Witfrau

### Marie Krebs

geb. Matwald

im Alter von 69 1/2 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an Ernst Krebs nebst Familie, Hirschberg. Wilhelm Kluge nebst Familie, Grünau.

Beerdigung Dienstag, den 11. 11., nachmittags 1/2 Uhr von der Leichenhalle in Petersdorf i. Mf. b. aus.

### Stilles Gedenken

am Todestage unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Witfrau

### Pauline Gottschalt

geb. Wiesner.

Gestorben den 11. November 1918.

Heut an Deinem Sterbetage denken wir mit stillem Schmerz all der vielen Müß und Plage, die Du trugst, lieb Mutterherz. Nimmst uns von ganzer Seele, sorgstest für uns, ach — wie sehr! hätt'st verdient — statt mancher Tadel — Treu und Liebe viel, viel mehr.

Nun, jetzt ruhst Du aus in Frieden, schlummerst frei von aller Not. Denken wollen wir hienieden Dankbar Deiner bis zum Tod.

Gewidmet von Deiner trauernden Tochter Emma Mensch, geb. Gottschalt nebst Gatten und Sohn. Bobersdorf, den 11. Novbr. 1919.

### Anfolge Anschluss der Damenschneiderinnen

an die Schneider-Innung zu Hirschberg sind jetzt laut Verfügung der Handwerkskammer zu Liegnitz sämtliche Lehramädchen und Kolontärinnen genannten Geloebes, auch solche, die bei Nicht-Mitgliedern beschäftigt sind, nicht mehr bei der Handwerkskammer, sondern unter Beibringung der Lehrverträge zc. bei unterzeichneter Innung, Obermeister Stiefel, anzumelden.

Schneider-Innung Hirschberg.

Der Vorstand.

### Klavier

bei guter Behandlung zu leihen gesucht. Off. unter V 120 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Die erkaunte Person, welche Sonntag mittag d. Ziehharmonika

im Gerichtsreischaun Eimnersdorf entwendet hat, wird gebeten, selbige bis Dienstag mitt. Berndtstraße Nr. 5, part. rechts, abzugeben, widrigenfalls erfolgt Anzeige.

### Hiersdorf i. Rsg. Speisemohrrüben nurverkauft.

Ein gesundes Mädchen, 1 1/2 Jahre alt, an Kindesstatt, zu vergeben. Off. u. R 94 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.



Gaslampen  
Glühstrümpfe  
Zylinder, Glocken

Karbidlampen  
Karbid

Taschenlampen  
Batterien, Feuerzeuge  
Zündsteine

empfehlen

### B. Polauke

An den Brücken Nr. 1.

In unfr. Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 53 die Genossenschaft unter der Firma „Ein- u. Verkaufsgenossenschaft der Kleinhandl. für Hirschberg und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Hirschberg eingetragen worden. Das Statut ist am 5. Oktober 1919 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Lebensmitteln, sowie sämtlicher Artikel und Gebrauchsgegenstände für Handelsgeschäfte in gemeinwirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma, geseichnet von d. Vorsitzenden oder d. Stellvertreter und einem zweiten Vorstandsmitglied in dem Boten aus dem Riesengebirge. Gebt dieses Blatt ein oder laßt es die Veröffentlichung ab. So tritt an dessen Stelle die Volkzeitung für das Riesengebirge, bis die Generalversammlung bezüglich der Veröffentlichung der Bekanntmachungen einen neuen Beschluß gefaßt hat. Die Höhe der Kapitalsumme beträgt 300 Mark. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile ist auf 50 festgesetzt. Vorstandsmitglieder sind der Kaufm. August Drommold i. Cunnersdorf (Vorsitzender), Handelsmann Josef Waffer in Hirschberg (Stellvertreter), Vorsitzender, Kaufmann Hermann Schaubert, Hirschb., Handelsmann Albrecht Teichgräber, Hirschb., Kaufmann Georg Fickler, Hirschb., Kaufm. Erik Wilsch, Hirschb. Die Bestimmung des Vorstandes geschieht durch den Vorsitzenden oder dess. Stellvertreter und ein weiteres Vorstandsmitglied in der Weise, daß die Zeichenenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterchriften beizufügen. Die Einheit der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Hirschb., 27. Okt. 1919.  
Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 47 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Schlesische Kohlenhandels-Gesellschaft“ mit dem Sitz in Hirschberg eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. September 1919 abgeschlossen worden. Gegenstand d. Unternehmens ist der Vertrieb von Kohlen, Berg- und Hüttenartikeln. Das Stammkapital beträgt 30.000 M. Geschäftsführer sind der Ingenieur Otto Schüttel in Hirschberg, der Kaufmann Heinrich Karze in Hirschberg und der Ingenieur Wilhelm Oskus in Rattowitz. Die Geschäftsführer vertreten die Firma nur gemeinschaftlich zu zweien. Die Gesellschafts-Firma ist mit der Unterschrift von 2 Geschäftsführern zu zeichnen.

Hirschb., 31. Okt. 1919.  
Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 526 die offene Handelsgesellschaft in Firma „Gedr. Bandmann“ mit dem Sitz in Hirschberg eingetragen worden. Die Kaufmannsfrauen Marta und Henriette Bandmann haben das bisher unter der nicht eingetrag. Firma „Gedr. Bandmann“ betriebene Geschäft von den bisherigen Inhab. Kaufmann Martin Bandmann u. Kaufmann Max Bandmann erworben. Persönlich haftende Gesellschafter sind d. vorgenannt. Kaufmannsfrauen Marta und Henriette Bandmann, beide in Hirschberg. Die Gesellschaft hat am 15. Septemb. 1919 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter nur in Gemeinschaft ermächtigt. Den Kaufleuten Martin und Max Bandmann in Hirschberg ist für die gedachte Firma Procura erteilt. Das Geschäft ist ein Kurz-, Galanterie-, Papier- und Lederwarengesch. ein großes und ein detail.

Hirschb., 5. Nov. 1919.  
Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 524 die offene Handelsgesellschaft in Firma: Tischlermeister Richard Diller & Co. mit dem Sitz in Grunau eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter derselb. sind Tischlermeister Richard Diller, Tischler Richard Scheloge, Tischler Richard Hoffmann, Tischler Paul Jenisch und Buchhalter Paul Seiger, sämtlich in Grunau. Die Gesellschaft hat am 7. Juli 1919 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind zwei Mitglieder berufen und zwar in erster Linie Richard Diller und Paul Seiger und im Falle der Behinderung beider oder eines von ihnen die übrigen Gesellschafter in folgender Reihenfolge: zunächst Richard Scheloge, dann Richard Hoffmann und endlich Paul Jenisch.

Hirschb., 31. Okt. 1919.  
Amtsgericht.

Nach § 1 der Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktob. 1919 dürfen Bauscheine zur Einlösung nur von solchen Banken angenommen werden, bei denen das ganze Wertpapier oder der Bauscheinebogen mit dem Erneuerungsschein hinterlegt ist.

Indem wir auf diese Verordnung noch besonders hinweisen, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß Bauscheine jeglicher Art nach dem 22. d. M. von unseren Kas sen u. Stenererhebern pp. nicht mehr in Zahlung angenommen werden.

Hirschb., 7. Nov. 1919.  
Der Magistrat.

In unfr. Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 525 die Firma „Richard Hermann“ in Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Richard Hermann ebenda eingetragen worden. Das Geschäft ist ein Kurz-, Weiß- und Vollwarengeschäft.

Hirschb., 5. Nov. 1919.  
Amtsgericht.

Von heute ab bin ich an das  
**Fernsprechnetz unter Nr. 157**  
angeschlossen.  
**Dr. Wächter,**  
Facharzt für Augenkrankheiten,  
Hirschberg, Langstr. 4/5.  
Sprechstunden 8—9, 2—4.

**Mitteilungen**  
in Blöck  
vorrätig im „Boten“.

### Krusdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Aktiengesellschaft.

Die Aktionäre werden auf Grund des § 20 des Statuts zu her am 3. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der Gesellschaft zu Krusdorf im Riesengebirge stattfindenden ordentlichen

### Generalversammlung

eingeladen.  
Jede Aktie gibt das Recht auf eine Stimme.  
Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, ebenso Bevollmächtigte derselben, haben ihre Aktien oder Bevollmächtigungen über Hinterlegung von Aktien bei der Reichsbank oder bei einem deutschen Notar, Vollmachten usw. drei Tage vor der Generalversammlung, den Tag dieser nicht mitgerechnet, bei der Kasse der Gesellschaft zu Krusdorf im Riesengebirge, oder bei dem Bankhause Abraham Schlesinger zu Berlin, Mittelstraße 2/4, oder bei dem Schlesischen Bankverein Filiale der Deutschen Bank in Breslau oder bei der Deutschen Bank Filiale Hirschberg in Hirschberg i. Schles. gegen Empfangnahme einer Legitimation in den nächsten Geschäftstagen zu hinterlegen.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes über die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis 30. September 1919 sowie Bericht des Aufsichtsrats.  
2. Bericht des gerichtlichen Bücherrevisors über die Prüfung der Bücher, der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos für das verlossene Geschäftsjahr.  
3. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung.

Krusdorf im Riesengebirge, den 6. November 1919.  
Der Aufsichtsrat  
der Krusdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Aktiengesellschaft.  
Daus Schlesinger, Vorsitzender.

### Bis 100 Mk. Belohnung

zahlt unter Verschweigen des Namens demjenigen, der mir Personen nachweist, die in den Kreisen Hirschberg, Böwenberg, Landeshut und Schinow Tierkörper  
mir entzogen haben.  
Tierkörperverwertungsanstalt Boberröhrsdorf.

### Wer lahme Tiere hat

selbst erledigen  
sicherste, weiche für ein  
Das Wundheilmittel  
**A. Franze's Kräuter-Salmiak**  
ist eine hervorragende, langjährig bewährte Salzwasserlösung, welche alle Arten von Hautkrankheiten, wie Schuppen, Krätze, Flechten, Nesselsucht, Drüsen, Hautausschlag, Galle, Schwellen, Ausschlag, Insektenbisse, Verletzungen, offene Wunden etc., auch bei Kindern Mittel für Menschen im Alter, auch bei allen Blasen- und Harnkrankheiten.  
Grosz Handel: Nr. 1234 u. 1235.  
Depot: Marien-Apothek, Seltschennersdorf i. S. 26.

### Künstliche Zähne, Plomben, Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63 bei Kaufmann Vangerow.

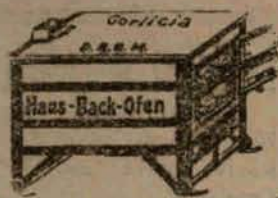
**Friedrich Krämer,**  
Vertreter für rationelle biologische Seilmethoden,  
Schmiedeberg 1. Hof., Markt 8.  
Sprechstunden täglich von 2—6, Sonntag v. 8 Uhr ab. Sonntags abgeschlossen.  
Anmeldung außer Sprechzeit erwünscht.

**Ergaute Haare!**  
erb. prächtiger Farbe und  
Genügens anhaltend.  
Haarfarbe „Dulce“  
½ Fl. 3.00, 1 Fl. 6.75.  
Blond, braun, schwarz.  
Unschädlich!  
Ed. Bettner, am Markt.  
Drug. Gold. Med. Fach.  
[r. Dr. Gertr. Emil Koch  
Parfümerie „Düggel“  
D. O. Margnath.

**Bei Schwandner**  
Cunnersdorf,  
und Kohlen angekommen.  
und gegen Marken abzuholen.  
Kohlenmittel verloren  
Kasse Schlechtbaurstraße.  
Abzugeben Schönaustr. 1.  
partierre.

**C. Grundmann's**  
altrenommiertes  
**Zahnateller**  
(Inh.: Max Röder)  
Hirschberg, Warmbr. Platz  
1. Eckhaus d. Café Central  
Sprechstunden:  
wochentags von 9—12,  
2—6 Uhr.  
Gewissenh. Behandlung.  
Tel. Nr. 409.

**Gorlicia-**  
Hausbacköfen  
empfehlen billigst  
**Carl Haelbig,**



Lichte Burgstraße Nr. 17.

**125 Stunden elektrisch. Licht**

sendet unsere elektr. Lampe mit Dauerbatterie und ersetzt Ihnen jedes andere Licht. Sie können bei demselben jede Arbeit verrichten. Bei der jetzigen Lichtnot unentbehrlich!

Lampe mit Dauerbatterie  
125 Stunden Brenndauer Mk. 22.—  
Lampe mit Dauerbatterie  
60 Stunden Brenndauer Mk. 16.—

auschl. Verpackung und Porto. Versand gegen Nachnahme Ersatzbatterien für weitere 125 Stunden Brenndauer Mk. 14.—, für weitere 60 Stunden Brenndauer Mk. 9.—.

Bruno Kubies, Berlin NO. 18, Strausbergerstr. 2.



**Rasiermesser**  
chirurg. Instrumente  
**Giletteklingen**  
(alle Systeme)  
**Vliescheeren**  
smit. Stahlw.  
schleift sauber  
(innerhalb 24 Stunden)  
**R. Schedletzky**  
Salzgasse 7.

**Perlen der Musik.**

Der neue Band enthält die bekanntesten und beliebtesten Schlager u. a.:

„Peruanerin, Wiener Walzer, Unter den Brücken, Hiawatha, Prinzess Feodora-Walzer“.

Ladenpreis gebunden 11 Mark u. 10% Zuschlag.

**H. Springer's Buchhdlg.,**  
Schildauerstr. 27.

**Wasserjucht,**

schwoll. Blase, Nierenleiden, Herzbeschwerden, Blasenkatarrh, Sand und Gries, Siderkrankheit beseitigt man rasch durch Dr. Nevilles

**Wasserjucht-See.**  
Erlaubt Dankeschreib.  
Preis Mk. 4.50. Alleinvertrieb: Stadtapothek Haffenhofen a. Rh. 42 (Oberbahren).

**+ Flechten +**

— trockene u. nässende —  
Schuppenflechte, Herpes, Hautausschlag, Pilzkrankh., werden in kurzer Zeit vollst. beseitigt.  
Dr. Schulz

**Flechtensalbe.**  
Bei vielen Jahren ausserordn. bewährt. Preis 4 M. aus. Nachh. durch Concordia-Apothek. Kefen 32 bei Berlin.

Gebräuchte  
**Nationalkasse**  
mit einer oder mehreren Schubladen oder Additionen sofort zu kaufen gef. Preisangebot mit beiden Fabrik-Nummern erbeten an  
**W. Kraus, Breslau,**  
Herbainstraße 95.

Grober  
**Kastenschlitten**  
für schwere Lasten zu kauf. gef. Off. unt. R 3737 an den Generalanzeiger erb.

**Spazierschlitten**  
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. R 3738 an den Generalanzeiger erbeten.

**Schneeschuhe**  
für kläbrig. Mädchen zu kaufen gesucht Gunnersb., Warmbr. Straße 6h, II l.  
Frauen-Winterjad. i. sch. Figur zu kauf. gef. Off. R 116 an d. „Boten“ erb.

**Christbäume,**  
Fichten und Tannen, ev. a. Selbstschlagen, kauft jeden Bosten  
**Hirschmann, Breslau,**  
Neue Sandstraße 13.

Eine noch gut erhaltene  
**Pelzgarntur**  
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter B 102 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltene  
Kinder-Schneeschuhe zu kaufen gesucht  
Wilmstr. 18, 2. Eta.

**Ankersteinbaukasten**  
m. Ergänzungskasten, gut erhalten, kauft. Off. mit Preis unter A 101 an d. Erped. des „Boten“ erb.

**Gebrauchter Gaskocher**  
(1- oder 2flammig) zu k. gefucht. Offert. m. Preisangabe unter E 105 an d. Erped. des „Boten“ erb.

Achtung! Achtung!  
Kaufe jeden Bosten  
**Schafwolle.**  
Zahle Höchstpreise. Offert. u. N 1303 an den „Lucidstafoten“, Friedehera am Quers.

Wer liefert mir 1 Wagon harte Sägespäne und eichenes od. buchenes Hartholz zum Feuern?  
**Reumann, Rohwurstfabr.,**  
Hirschb. a. R.

Ein weitläufiger, dunkler  
**Kleiderschrank**  
zu kaufen gesucht.  
Haus Sonnenbllk, Derisdorf, a. Scholzenb.

Ich suche  
einen leichten Schlitten,  
ein- und zweiflämmig zum Fahren.  
**Fritz Schiller, Gunnersb.,**  
Paulinenstraße 5.

Suche gut erhaltenen  
**Treppenhäuer**  
zu kauf., Länge bis 30 m. auch geteilt, ferner: ein gut erhaltenes  
**Bivett.**  
Villa Fortuna, Krummhäbel Nr. 101.

**Auslands-Münzen,**  
Silber kauft gegen bar.  
Feller, Forstheim,  
Lifainstraße 2.

Sofort zu kaufen gef.  
**10 000 kieferne Felbhahnschwellen,**  
1,20 m lg, 10-11 cm hoch, 13 bis 14 cm breite.  
**Suroschewer & Co.,**  
Breslau 13.

**Besenruten**  
kauft zum höchsten Preise  
**Friedrich Reiff,**  
Petersdorf im Riesengeb.

**Gross. altd. deutscher Kachelofen**  
auf Abbruch zu ver. kaufen.  
**Herrmann Hirschfeld.**

**Rosshaare (Schnitt).**  
Angeb. mit Preisangabe und Menge erbittet  
A. Wacht, Schreiberhan.  
:! Mit 40000 Stücken!!  
sowie Brennholz kauft  
Fritz Nathan Langstr. 2.  
Schlagbare  
**Nadel- und Laubholzbestände**  
sowie gechl. Rund- und Brennholz kauft zu höchsten Preisen  
**B. Joksich, Holzhandlung, Hirschberg,**  
Schützenstr. 22. Telefon 185.

**Hafer**  
kauft  
**Friedrich Guhl, Sand 11**  
Hafer  
zu kaufen gesucht.  
**Brunnbad, Wilhelmsf. 75.**

**Hafer**  
wird zu kaufen gesucht.  
Tierkörperverwertungsb. Anstalt Soberröhrsdorf.  
**Heu**  
kauft jeden Bosten  
Ft Guhl, Sand 11.

**Heu**  
kauft nach einzuwendendem Angebot frei Magazin  
**Tropfamt Landeshut**  
**20 Zentner gutes Heu und 10 Ztr. Kater**  
sucht zu kaufen. A. Krebs, Baugeschäft, Giersdorf.  
Ein einfaches  
**Vertikalheber,**  
gut brauchbar, fertig herf. billig weg. Betriebsveränderung  
**Breschneider & Wende,**  
Bollschain.

Eine fast neue  
**Badewanne m. Gasofen**  
zu verkaufen  
Bahnhofs-Wirtschaft  
Dierichbern.

Sofort zu verkaufen ein  
**Damen-Wohnzimm.**  
Veragstraße 7a, 3. Etg. 1.

**Wandgasofen**  
und Kochflur (Steinchen), bestes Fabrikat, preiswert zu verkaufen.  
**Dermsdorf (Kunast),**  
Giersdorfer Straße 3.

**Zwei Anzüge, zwei Ulster**  
billig zu verkaufen  
**Bromenade 22, II.**

**Christbäume,**  
ein größerer Bosten, in abzugeben.  
**Obergärtner Birz,**  
Paulinum.

**Firmenschild (Holz),**  
ca. 5 m lang, 80 cm hoch, eine flache Schaukäst., Gaszuglampe u. -Ampel  
preiswert zu verkaufen.  
**Paul Kienast, Papierhbl.,**  
Lanastraße.

**Hammond-Schreibmasch.**  
gut erhalten,  
preiswert zu verkaufen.  
**Paul Kienast, Papierhbl.,**  
Lanastraße.

Ein Paar neue  
**Halbstiefel**  
billig zu verkaufen.  
**Fritz Wines, Schneidermeister, Markt 31.**

**Flügel und Pianos**  
neu und geb., sind preiswert zu verkaufen.  
**H. Guder, Schützenstraße Nr. 67, Haus Relder.**

Frach für Kellner,  
ein Winterjackett und Out für 15-jähriges Mädchen b. zu verkaufen  
**Plutestraße 10, part. IIa,**

**1 P. neue Banenschlitten,**  
2 Winterübersleher zu verkaufen  
**Wilmstr. 18, 2. Etg.**

Ein Paar lange Stiefel,  
fast neu, zu verkaufen  
**Gunnersdorf,**  
am Bahnhof Rosenau,  
Alte Warmbr. Straße 213

Grober, harter  
Kinder-Korb-Schlitten zu verkaufen  
**Schneidewegener Str. 16,**  
Dr. Schüller.

**Verschied. Photoartikel**  
billig zu verkaufen.  
**Rawroth, Neuh. Burgstr.,**  
Nr. 22a.

Montag, Dienstag, Mittwoch, den 17., 18., 19. November

stelle ich meine gesamten Muster — es sind deren mehrere Hundert — im

Hotel Rosengarten, Warmbrunn, Schloßplatz aus U. A.: Ganz hervorragend schöne Auswahl in echten Bruyère-Pfeifen.

Zur Ausstellung gelangen nur die Nummern, zu denen die Ware am Lager und demgemäß sofort lieferbar ist. Zutritt haben nur Wiederverkäufer.

Grosshandlung Adolf Lorenz, Niederlassung Warmbrunn, Rsgb. Salzgasse 14, gegenüber Haltestelle Tannenberg. (Stammhaus besteht seit 1818.)

Jeder Raucher

der mit dieser teuren Seidenqual behaftet ist, wird durch unser bewährtes „Wahin“ befreit. Packung zur 3-wöchigen Kur Mt. 4.—, 100 Stk. 11.00 Danf. (Anschl.) Deutsch & Co., Henkölle, Postfach 582.

Geldschrank, Wechsel, Wilson-Rahmen, zu verkaufen, Ringelstraße Nr. 14. Def. von 4 U. nachm. an. Neue, elegante Bluse, blauer Stoff, gett. Belour-Sut, eine Bettstesse zu verkaufen, Wiesenstraße Nr. 8, 2. G.

Prismenglas, Smaltige Bergeröberg., wie neu, mit Füll. zu verl. b. Büchsenmacher Wienelt, Greiffenberger Straße 3.

2 gebrauchte, eiserne Plattenöf. u. Rohr preiswert zu verkaufen, Derrmsdorf (Kynast), Bahnhofstraße 1.

Gut erhaltener Winter-Heizer, großer D.-Koffer zu verkf., Greiffenberger Str. 33.

1 noch auf erh. aröheres Schaufelwerk zu kaufen gesucht. R. A. Zeitkristl verschied. Nahrungsm., Woche der Kriegszeit u. 3 Pavanegehauer zu verkauf. Dr. Nuttran, Nieder-Schreiberhan.

Spazierwagen ohne Verbed, noch gut erhalten, verkauft, Brauerei Warmbrunn.

Zu verl. tadellose halblg. Damenjacke, besser, schwarzer Seidenplüsch mit Damastfutter. Offerten unter K 110 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kauf oder Beteiligung

an einem guten größeren Handels- oder Fabrikunternehmen gesucht. Anf. Angeb. unter P 115 an die Geschäftsstelle des „Vote“ a. d. Hlgb.“ erbeten.

Herren-Sweater u. Mähe, reine Wolle, wenig gett., zu verkaufen, Schützenstraße 24 a. part.

1 Kastenschlitten, 1 Spazierschlitten verkauft, G. Scholz, Pellersdorf, Tel.-Nr. 13.

Eine gut erhaltene Rossbar-Matratze zu verkauf. Derrmsdorf 92.

Ein gut erhaltener zweiflügeliger Kinder-Stoßschlitten u. 1 P. f. n. Damen-Pelzschuhe, Gr. 40, zu verkauf. Dmalle Burgstraße 18.

Guter, schwarzer Schrod, mittlere Figur, zu verkf. Zu erfragen Wühlgrabenstraße Nr. 1, 1. Etage.

Runkelrüben, Zuderrüben, Kürbisse, Birnen und Äpfel sowie

Streu- u. Futterstroh gibt sofort ab, B. Wustler, Derrmsdorf.

Zu verkaufen: Tafelbirnen, Greiffenberger Str. 26.

Dorff. Tafelbirnen zu verkaufen Bahnhofstr. 56. I.

Kleines Landhaus in Derrmsdorf od. Umgeb. — sofort besiedbar — s. 1. Apr. od. 1. Jan. 20 zu mieten od. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angb. erbittet Tieß, Raitbor, Troppaner Straße Nr. 81.

6—8000 Mark zur 1. oder gut. 2. Stelle zu 4 1/2 % zum 1. 1. 1920 auszuliehen. Offert. für den Geber unter L 803 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

3—4000 Mark sind bald oder später auf sichere Hypoth. auszulieh. Offerten unter B 124 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Bankhaus gibt Hypotheken und Darlehen von 100—500 000 Mark reell und schnell. Rückporto beifügen. Infallu-Schutz, Gurnersdorf i. Hlgb.

Suche zum 1. Jan. 1920 30 000 Mark im Ganzen oder geteilt a. 1. Stelle. Anfragen unter H 108 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Beabsichtige mich an nur reellen Unternehmen mit 20 000 Mark gegen Sicherheit zu beteil. Offerten unter L 111 an d. Exped. d. „Vote“.

25,000 Mark als 1. Hypothek (mündel-sich.) auf Derrmsdorf, mod. Hausgrundstück zu mähig. Zinsfuß (v. einl. Jahre) fest, zum 1. 1. 20 zu bedienen gesucht. Offerten unter S 95 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

3000 Mark ver bald auf längere Zeit gea. Schuldchein zu leih. gesucht. Offerten unter V 98 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

40 000—50 000 Mk. als Hypothek auf erklaff. Wohn- und Geschäftshaus in besser Lage Derrmsdorf b. bald oder später gesucht. Gestl. Angeb. unt. H 680 an d. Exped. d. „Vote“.

Zur Gefäßwerbung! Gegen sofortige Kasse laufe sofort Waldparzelle mit Fichtenbestand zur Werbung v. Lichtmasten. Ader und Abraum behält Verkäufer.

Max Artl, Holzhändler, Reimschaden, Post Langwallersdorf.

Zinshaus kaufe, wenn schuldenfrei Baustellen in Ober-Schreiberhan als Ans. genommen, werd., verk. auch einzelne Baustellen. Näheres Büro Schula, Neumühlhöl R.

I Selten günstige Kapitalanlage I. Anteile eines im vollen Betriebe befindlichen Unternehmens, die an der Essener Börse eingeführt werden sollen und für die bekannte Aktien-Gesellschaft 10% Zinsen garantiert, in Beträgen von Mark 2000.— an verkäuflich. Wer Geld chancenreich anlegen, aber nicht Kurschwankungen unterworfen sein will, verlange kostenlos nähere Mitteilungen vom Bankhaus Kolbe & Co., Berlin S 14, Prinzenstr. 41.

Landwirt, verb., mit Kind und Kindermädchen, sucht über Winter Wohnung mit Pension, eventuell führt eigene Wirtschaft, im Forsthaus in Mittelschlesien oder Gebirge geg. hohe Bezahlung. Benötigt werden 2—3 einfache Zimmer, 3 Bettstellen. Betten und Bettwäsche bringen mit. Aufschrift unter B H 6933 an Rudolf Wofse, Breslau.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtpl. 16, Tel. 6899

3000—5000 Mark sof. gesucht, Sicherh. vorhanden. Offert. u. D 82 an d. Exped. d. „Vote“.

15—20 000 Mark als 1. Hypoth. v. 1. 1. 20. auszuliehen. Offerten unter A 67 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

10,000 Mark von jungem, fleißigen Kaufmann zur Gründung eines Geschäfts gesucht. Offerten unter M 24 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

3000 Mark werden unter der Käste der Feuerzange gesucht. Angebote unter J 43 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Modernes Logierhaus im Dierßen- oder Fiergeb. zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 34 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Modernes Logierhaus in Warmbrunn mit 10—12 Zimmern wd. von zahlungsbähig. Kauf. gesucht. Off. unter W 33 an d. Exped. d. „Vote“.

Landwirtschaft oder Zinshaus zu kaufen gesucht. Offerten unter E 83 an d. Exped. d. „Vote“.

Eindamißhaus mit Garten, beziehb. am 1. 4. 1920, suche als Selbstkäufer. Jean Goebel, Breslau 6.

Gesäßossener bade- oder Stapelplatz, ca. 700 qm groß, in Nähe des Kunst- und Vereinstaus zu verpachten. Offerten unter W 99 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Haus in kleiner Stadt, mit eingerichteter Gemüß- und schöner, großer Garten, wofelbst Holzgeschäft betrieben wird, für 18 000 Mark zu verkaufen. Ans. 10—13 000 Mk. Offerten unter G 85 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Schneide-Grundstück in groß. Bauerndorf, gute Landwirtschaft, elektr. Ver., vollst. Betriebsabg., u. Gemüßgarten, eignet sich auch noch für Bäckerei, keine am Ort, od. and. Geschäft, bald zu verkauf. Offerten unter P 94 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Stroh landwirtschaftl. Kolonialwarenengrossh. auf dem Lande, wo auch auch Kohlenhandel mäh. ist, zu verpachten. Letztred. jedoch nicht Bedienung. Angebote unter Z 100 an d. Exped. d. „Vote“.

Eine entgehende Landwirtsch. ist unanfechtbar zu verkaufen. Offert. u. D 100 an d. Exped. d. „Vote“.

Hiesiges Zinshaus in besser Wohnlage, mit Vor- und Hintergart. u. mit 20 000 Mk. Anzahl. Paul Jansen, H. G. Hlgb.

**Hirschberger Markthaus**  
wird gekauft und erbitte  
Offert. u. S 117 an Note.

**Legierhaus**  
(Pensionsvilla) mit neu-  
zeitl. Einrichtung, Bedg.:  
gute Möbel, Betten und  
Bäder, vom Selbstläufer  
lefort zu laufen gesucht.  
Best. Angebote an  
Frau B. Seifert,  
Dob. Hlinsberg i. Sersch.,  
Am Waldebaum.

Strebl. Landwirtsch.  
nach kleine Landwirtschaft  
Mit 12 000 Mk. Anzahl. zu  
kaufen. Angebote unter  
N 74 an die Expedition d.  
„Voten“ erbeten.

Verkaufe mein modern.  
Möbels, herrschaftliches

**Mietshaus**  
in Bauer, in d. 3-Zimm.-  
Wohnung frei ist, mit  
Stallgebäude und großem  
Obstgarten, für 125 000  
Mk. Anzahlung bar  
30 000 Mk. Ertrag  
7200 Mk. Zuschr. v.  
Selbstref. unt. Z A 1360  
an Baasenstein & Bogler,  
L. G., Dresden.

**Ziege**  
1 Monate alt, zu verkauf.  
Strauß Nr. 78.

**Ziege**  
zu verkaufen bei Schmidt,  
Einfuhrstraße Nr. 15b.

Verkaufe meine  
**2 braunen Zucker**,  
unverfälscht und reell,  
auch einzeln.  
W. Schiller, Gunnersd.,  
Baulinienstraße 5.

**Ein Pferd**  
(Stappwallach),  
Stieber, für jed. Zweck  
passend, 4jährig, ist, weil  
Krieg, bald zu verkaufen  
Dorfstraße Nr. 59.

**Achtung!**  
**Schlacht-**  
**Bierde**  
kann zu höch. Preis. Bei  
Ankaufsd. sol. i. Stelle.  
Schmidt, Rofschlächter,  
Hilfsstr. 23. Tel. 422.

**Ich verkaufe:**  
**2 elegante Füchse**  
1 Jahre alt, 1,62 m groß, seltene Pappfelle, lammtromm,  
18 000 Mk., davon 1 Stute 9 Monate tragend.  
Evt. neuen  
**Parkwagen und neues Kutschgeschirr**  
für 3000 Mk. geru.  
Breslauer, Alt-Schönau a. K.  
Telefon 69.

Zwei starke, gängige  
**Arbeitspferde**,  
4-7 Jahre alt, nicht unt.  
1,70 groß, zu laufen gef.  
Offerten unter P 27 an  
d. Exped. d. „Voten“ erh.

**Suchswallach**  
1,72 groß, ca. 7 Jahre alt,  
schwer und fetter Zieber,  
zu verkaufen.  
**Brauerei Warmbrunn.**

**Pferd**,  
1,53 bis 1,60 hoch, zuseß  
und fehlerfrei,  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis unt.  
C 59 an die Expedition  
des „Voten“ erbeten.

**Kleines Arbeitspferd**,  
5 Jahre alt, 1,40 gr., sowie  
ein gut eingefahrener  
Schrittwalch  
zu verkauf. W. Schaller,  
Roberstein.

**Rappen-  
Wallach**,  
mittejährig, 1,70 m groß,  
steht zum Verkauf bei  
Schulz & Piesig,  
Petersdorf im Riesengeb.

**Ferkel**  
hat abgegeben  
F. Beer, Grunau.

**Starke, kräftige Ziege**  
u. etw. Führen Dünger  
auf Heu oder Stroh  
zu verkaufen.  
Robert Baase, Petersdorf  
im Riesengebirge.

**2 Enten, 1 Gans**  
verkauft H. Hüffer, Arn-  
berg i. Rsgb.

**Deutscher Schäferhund**  
mit eingetrag. Stammb.,  
6 1/2 Monate alt, selten sch.  
entwideltes Tier, sehr  
wachsam, zu verkaufen.  
Direktor Wieland,  
Wittenberg d. Schönau R.  
Tel. Nr. 22.

**Ein scharfer  
Wagenhund**,  
eignet sich auch event. als  
Hauhund, da er ein tüch-  
tiger Wächter ist, zu verk.  
„Barkhof zur Eisenbahn“,  
1 Tr. rechts, Rosenau.

**Echter Foxterrier**,  
4 Jahr alt, schön gezeich-  
netes Tierchen, preiswert  
zu verkaufen Sand 38, 11.

**30 M.** tägl. Verdienst,  
Erwerb oder  
Nebenerwerb. Prospekt gratis  
P. Wagenknecht Verlag,  
Leipzig 97.

**Tüchtigen Tischler**  
steht für dauernd ein  
d. Schola, Bau- u. Möbel-  
tischlerei mit Maschinenb.,  
D.-Langenau, Kr. Löwenb.

**Tüchtiger, zuverlässiger  
Heizer und  
Maschinist**,  
gelernter Schlosser,  
zum sofortigen Anr. gef.  
Petersdorfer Glashütte,  
Brix Dederl.

**Böttcher**  
mit Ausschl. für sofort  
gesucht.  
**Brauerei Warmbrunn**

**Suche Stellung  
als selbständiger  
Bäcker.**  
Paul Brause, Neuweltstr.  
Kreis Dabelschwerdt.

**Ein verheirateter  
Waldarbeiter**  
mit langjähr. Erl. in  
Kulturen und Holzinschl.,  
zum baldigen Antritt gef.  
Gutsverw. Johanneshof,  
Schmollkeiffen,  
Kreis Löwenberga i. Schl.

**Suche einen  
Schweizerlehrling**  
für bald oder 15. 11. 19  
bei guter Kost und hohem  
Lohn.  
Oberschweizer Schmid,  
Dom. Ruchelberg,  
Post Rüstern, Kr. Piesnitz.

**Einige thätige  
Lehmformer**  
f. dauernde Arbeit gesucht.  
**Eisengiesserei  
und Maschinenfabrik**  
Wittengesellschaft  
Bautzen in Sachsen.

**Zu sofort gesucht:  
Stallburshen**  
im Alter von 14-16 J.  
**Tull von Tschape**,  
Ober-Langenöls,  
Bez. Piesnitz,  
Telephon Langenöls 11.

**Ein Ochsenjunge**  
für Neujahr gesucht  
Strauß Nr. 125.

Für meine Buch-Abteilung suche ich per 1. Januar  
1920 eine  
**tüchtige, selbständige Direktrice**  
(Meisterin)

**und 2 tüchtige Bucharbeiterinnen**  
Den schriftlichen Bewerbungen sind Zeugnisab-  
schriften, Gehaltsansprüche und Bild beizufügen.  
**Firma Sally Drucker**,  
Dels i. Schl., Ring 58.

**Tücht. Kontoristin**  
steht sofort ein  
**Traugott Weiss, Metallwarenfabrik**,  
Schmieheberg im Riesengebirge.

**Kutscher**  
nach Bad Hainsberg für  
leichtes und schwer. Fuhr-  
werk per 1. oder 15. Dez.  
gesucht. Nur tücht. Leute  
wollen sich mit Zeugnissen  
melden bei Frau Scholz,  
z. B. Warmbrunn, Rosen-  
betrn. zw. 12-2 od. 6-8.

**Kindergärtnerin**  
m. Unterrichtsberechtigung  
bis 10 J. sucht bald od.  
1. 12. Stellung. Zuschr.  
erbeten an E. P. Gold,  
Dresdian 1, Garvestraße 24  
bei Dolabel.

**Stickerinnen**  
für Kurz- und Flachstick  
finden dauerhafte,  
Tapisserie Schnitt,  
Dresden, Meierstr. Nr. 3.

**Sür  
Stonsdorf**  
suchen wir  
zum 1. Dezember etz.  
zuverlässigen

**Zeitungsaussträger oder  
-Aussträgerin.**  
Baldige Meldungen an d.  
Exped. d. „Voten“ erbet.

**Zur Fähr. meines  
Haushalts suche ich  
alleinstehende Frau**  
gegen Kost u. Wohnung.  
Grande,  
Arnberg b. Lahn Nr. 27.

**Suche für Neujahr  
ein zuverlässiges  
1. Mädchen.**  
Frau Hel. Friedrich,  
Dannowitz a. Rsgb.,  
Gri Nr. 114.

**Junge Mädchen**,  
die sich für leichte Galan-  
terie-Masere eign., werd.  
noch eingekleht.  
Offerten unter G 107 an  
d. Exped. d. „Voten“ erh.

**Jung., einfach. Mädchen**  
für Hausarbeit u. Gäste-  
bedienen für bald gesucht.  
Angebote unter U 899  
an d. Exped. d. „Voten“.

**Suche für bald od. Neu-  
jahr ein zuverlässiges  
1. Mädchen**  
in Landarbeit.  
Hermann Kappar, Gutsb.,  
Hohenpetersdorf  
bei Hohenfriedeberg.

**Arbeiterfamilie**  
für bald od. 1. Jan. 1920  
gesucht. Bewerber wollen  
den Entlassungsanweis  
des bisherigen Arbeitgeb.  
mitbringen.  
**Attgt. Ober-Höversdorf**  
bei Schöman a. S.

**Dominum Eidberg**  
sucht für bald od. 1. 1. 20  
**Arbeiterfamilie**  
und

**einen Ackerkutscher**  
Familien m. Gosegängern  
erhalten den Vorrang.

**Suche  
zum baldigen Antritt  
jung., kräftigen  
Haushälter.**  
**Willy Anders**,  
Girschberg i. Schl., Richte  
Burastraße Nr. 20.

**Jüngeren Arbeiter**  
sucht für Neujahr 1920  
Martin Thronschler,  
Gutsbesitzer,  
Warmbrunn, Voigtstr.  
Straße 68.

**Tödt. Schweizerbursche**,  
der Neu. ausgelernt hat,  
sucht bald Stellung  
im Hirschberger Kreise.  
Zu erfragen Nr. 20 Ober-  
Stonsdorf.

**Jung., fleiss. Mädchen**  
sucht tagsüber lohnende  
Beschäftigung. Offert. u.  
P 71 an d. Exped. d. Voten.

**Zahntechnikerin,**  
 pers. in Gold- u. Kautsch.-  
 Arbeiten, in Operat. be-  
 wandert, sucht Stellung l.  
 sofort oder später.  
 Angeb. mit Gehaltsang.  
 unter H L. 9750 an Rud.  
 Woffe, Hamburg.

**Wäsche zum Waschen und  
 Ausbessern w. annehmbar.  
 Dornsdorf (Knaust),  
 Kamenzdorferstraße 29.**

**Gesucht für sofort ein äst.  
 wirklich tüchtiges, fleißig.  
 Mädchen mit besten Zeug-  
 nissen. Geh. mon. 80 bis  
 100 M. Frau Postvorsteher.  
 M. Großmann, Doppel-  
 narten bei Berlin.**

**Ein älteres Mädchen,  
 welches als Stütze der  
 Hausfrau in Landwirtschaft.  
 Weidlich weiß, kann sich  
 sofort melden bei  
 Robert Wörner, Reibnitz.**

**Perfekte Köchin**  
 neben Kochst. für seine  
 Pension in Schreiberhau  
 gesucht. Antritt 1. Dezbr.  
 Angebote mit Zeugnis-  
 abschriften unter A 35 an  
 d. Exped. d. „Vote“ erh.

**Gesucht von einem er-  
 fahrenden Hause zum bal-  
 dig. Antritt eine ehrliche,  
 saubere**

**Köchin,**  
 die selbständig kocht und  
 Hausarb. mit übernimmt.  
 Stubenmädchen vorhanden.  
 Angebote erbeten an  
 Arthur Deter, Ober-  
 Schreiberhau i. Klab.,  
 Villa „Sulva“.

**Gut empfohl. Mädchen  
 für Küche und Haus**  
 sucht zum 1. Januar 1920  
 Frau Geheimrat Baier,  
 Promenade Nr. 25.

**Dauernde  
 Vertrauensstellung.**  
 Für meine Weingroßh. mit  
 Weinstuben suche ein  
 gewissenhaftes u. tüchtiges  
**Mädchen**

mit guten Kochkenntnissen  
 zur Unterstützung meiner  
 Frau in der Küche. Gute  
 Kost, Wohnung u. Gehalt.  
 Familienanschluss.  
 Otto Limbäder, Dresden,  
 Johann-Georgen-Allee 8.

**Mädchen für Alles,**  
 ordentlich u. ehrlich, wird  
 in H. Haushalt bei hohem  
 Lohn, guter Behandlung  
 u. Verpfleg., zum 1. 12.  
 1919 verlangt. Angebote  
 (mögl. mit Bild u. Zeug-  
 nissen) erbeten an Frau  
 Geheimrätin Herrmann,  
 Poststraße 10, Lorenz-  
 wache Nr. 63.

**Suche für m. 16½ Jahre  
 alte Tochter, welche die  
 Haushaltungsschule Frank-  
 furt (Ob.) besuchte, Stell.  
 bei einzelner Dame oder  
 in Pfarrhaus, ev. auch zu  
 kleinen Kindern. Es wird  
 wenig auf gute Bezahlg.  
 als auf gute Behandlung  
 gesehen. Off. unt. O 114  
 an d. Exped. d. „Vote“.**

**Schulclass. Mädchen**  
 zur Beaufsichtigung eines  
 14-jährig. Knaben sofort  
 gesucht.  
 E. Häfner l. Dirlitz.

**Suche für sofort oder  
 möglichst bald zuverlässig.,  
 sauberes**

**Mädchen**  
 f. Küche und Hausarbeit.  
 Sengelstraße Nr. 14.

**Für ein größ. Boaterhaus  
 in Ober-Krummhübel w.  
 zum sofortigen Antritt ein  
**perfekter Koch**  
 oder eine  
**perfekte Köchin**  
 gesucht. Ausführliche Off.  
 erbet. an Fräulein Grün,  
 Breslau, Cvibitzstraße 66.**

**R.-G.-V. (Riesengebirgs-Verein)**  
 Ortsgruppe Hirschberg.  
 Mittwoch, den 12. November, abends 8 Uhr  
 im Hotel „Drei Berge“

**Vortrag**  
 des Herrn Gymnasialdirektor Hauck:  
 „Guido Hauck: Arnold Böcklins Meeresidyllen“  
 (mit Lichtbildern).  
 Für Mitglieder und deren Angeh. frei! Nichtmitglieder 1 Mk.  
 I. A.: Geheimrat Dr. Rosenberg.

**Musikalischer Abend**  
 veranstaltet von der Stadt, Haushaltungs- und  
 Gewerbeschule Hirschberg am Sonntag, den  
 16. und Montag, den 17. d. Mts., abends 7 Uhr  
 im Musiksaal der ev. Volksschule II, Schützenstraße.

**Gesangs-, Klavier- und Cellovorträge**  
 u. a. v. Schillers.  
**Lied von der Glocke**  
 für Frauenchor, Soli, D. k. Amationen u. Klavier v. Rauchenstecker.  
 Programme, die für Montag, den 17. d. Mts. zum Eintritt  
 berechneten, sind zum Preise von 1.50 Mk. und 1.00 Mk.  
 in der Buchhandlung von Springer zu haben. Für die  
 Ausführung am Sonntag sind alle Plätze vergriffen.  
 Es ladet ergebenst ein Scheer, Rektor.

**Wiener Café**  
**Tausend und eine Nacht.**  
 Dazu:  
**Wiener Schrammel-Musik.**  
 Um gütigen Besuch bittet ergebenst  
**W. Thormann.**

**Der  
 goldene  
 See**

**Stube zu vermieten**  
 Straupitz Nr. 80b.

**Möbl. Zimmer**  
 zu vermieten, event. mit  
 Pension, in Warmbrunn,  
 Heinrichstr. 15, 1. Stod.

**Wer gibt ruhig. Damen,  
 Beamten und Mutter,  
 Flüchtlinge.  
 2-3 Zimmer u. Küche  
 von größ. Wohnung in  
 Dirlitzberg oder Cunners-  
 dorf zum 1. 4. 1920 ab?  
 Offerten unter K 44 an  
 d. Exped. d. „Vote“ erb.**

**Jung., kinderl. Ehepaar  
 sucht möbliertes Zimmer  
 oder Wohnung mit Koch-  
 gelegenheit per bald od.  
 1. Dez. cr. Offert. unter  
 P 49 an den „Vote“ erb.**

**Kammerlichtspiele**  
 Elegantestes vornehmtes  
 Theater Hirschbergs.  
 Dienstag, 11. Novbr. bis 14. Novbr. 1919.  
**Hochaktuelles Programm.**  
**Der letzte Zeuge.**  
 Drama in 1 Vorspiel und 4 Akten von  
 Hans Hennings, in der Hauptrolle  
**Albert Bassermann.**  
 Außerdem noch ein Lustspiel in 3 Akten  
**Maier und Sohn.**  
 Verfaßt und inszeniert von Franz Hofer mit  
**Carl Elzer und  
 Rudi Wehr.**  
 Erstklass. Kammerlichtspiel-Orchester.  
 Gut geheizter Theaterraum.  
 Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Ab 25. November:  
**Der Kolossalfilm  
 „Veritas vincit“**

Auf vielfachen Wunsch!  
**Öffentl. Wohltätigkeits-Vorstellung**  
 zu Gunsten minderbemittelter  
 Einwohner Hirschberg-Cunnersdorf  
 am Mittwoch, den 12. Nov.  
 abds. 8 Uhr im Kunst- u. Vereinshaus.  
 Vortragsfolge:  
 1. Cello- u. Klavier-vorträge von Dr. Reisch u. Hrn. Pohl  
 2. Zwei Lieder von Fräul. Toni Schulze  
 3. Tanzaufführungen von jungen Damen v. Fr. Tepler  
 4. **Die Brennscheere**, Liederspiel v. Josef Weigel  
 — Pause —  
 5. Rezitationen von Fräul. Uhlitsch  
 6. Fräul. Köhler, Konzertsängerin, Lieder zur Lauts  
 7. Humoristische Vorträge von Dr. Bacho  
 8. **Lord Neumann in Behandlung**  
 Lustspiel von Koninsky.  
 Änderungen vorbehalten.  
 Preise der Plätze: 2.50, 2.00, 1.50, 0.80 und  
 0.50 Mk. — Vorverkauf in H. Springers Buch-  
 handlung, Schildauer Straße u. an der Abendkasse



Möbliertes Zimmer

mit voll. Pension von erholungsbedft., ält. Fräul. zum 15. d. M. gesucht. Angebote mit Preis u. O 48 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Grössere Lagerräume

zum Einstellen von Maschinen in meiner Nähe gesucht. Mag. Dörfer, Contessastr. Nr. 5.

Suche für bald, event. auch später,

Stube

mit, auch ohne Küche. Offerten unter J 87 an „Bote“ d. „Boten“ erb.

Offizierswitwe sucht

Wohnung od. kleine Villa, leer oder möbliert, zu mieten. Offerten erbittet Frau Dr. Verbitsch, Berlin W. 50, Ansbacher Straße Nr. 8.

Wohnungs-Gesuch.

4-5 Zimmer für bald zu mieten gesucht. Offerten unter C 103 an „Bote“ d. „Boten“ erb.

Möbliertes Zimmer.

am liebsten mit Pension, von ruhigem Mieter per 15. 11. oder 1. 12. gesucht. Offerten unter F 106 an „Bote“ d. „Boten“ erb.

Leichter Besitzer großer Wohnhaus in Gumnitzdorf abt. beizubehalten

unmöbliertes Zimmer

ab Sommer 1920 ab an Dame, ruhige Mieterin, die den größten Teil des Tages sich bei Verwandt. aufhält. Offerten erb. an G. Zimmer, Bräunenberg, Wilsa Sindenburg.

Singsakademie.

Dienstag, den 18. Nov., abends 8 Uhr:

Hauptversammlung

in der Aula der Volksh. Schule 1, Franzstraße.

Stadt-Theater.

Deute Montag 7 1/2 Uhr zu Bieleb. von Schillers Geburtstags! Zu ermäßigten Preisen! Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller. Dienstag: Rockmalige Aufführung der erfolgreichen Neuheit: „Hochzeit von Figaro“. Mittwoch geschlossen

Apollo-Theater

Ab Dienstag, d. 11. bis Donnerstag, d. 13. Nov. Das große amerik. Schauspiel In 5 Riesenakten

Der Rächer seines Vaters

oder Der Mann des Tages Robert Warwik in der Hauptrolle.

Nach dem Westen führt uns diesmal unser großer Spielplan, in die Goldfelder jenes Landes, wo über Reid und Haß wohnen wie bei uns.

Tieferschütternde Szenen spielen sich vor den Augen des Zuschauers ab u. bringen ihn in die größte Spannung, sodass wohl das Schauspiel zu den interessantesten und spannendsten zu zählen ist.

Nur 3 Tage diese gewaltige Sensation u. das übrige Beiprogramm.

Heute unwiderrufflich letzter Tag des mit so großem Beifall aufgenommenen Schauspiels:

Die Heimatlosen

In 6 Akten. Künstlerische Musik sowie Rezitation.

Um gütigen Zuspruch bittet Joh. Wardatzky.

Voranzeige: Die

Voranzeige: Die



Nur 3 Tage Dienstag, Mittwoch, Donnerstag bieten wir Ihnen Gelegenheit, ein Sensationsprogramm

ohne Gleichen zu sehen!

MAX LANDA

In seinem gefährlichsten Abenteuer — Im Chinesen-Viertel —

\* Mord oder \* Selbstmord???

spannende Akte nach dem sensationellen Detektivroman — Der Teufel. —

Der erste große Phönixfilm: DER TEUFEL!

Das Schauspiel in 5 Akten aus der ungarisch. Gesellschaft des großen Oesterreichers — Franz Molnár. —

Größtes und anerkannt vorzüglichstes Künstler-Orchester!

Beginn 4 Uhr nachmittags. Einlaß eine halbe Stunde vorher.

Hirschberger Lichtspiel-Haus

Vornehmste Lichtbild-Bühne

Direktion: G. Hohmann

Vor-Anzeige!

Konzert-Direktion Franz Neumann, Breslau 5 (Telefon 6190). Konzerthaus. Hirschberg i. Schles.

Montag, d. 17. November, abds. 7,3 Uhr:

Bunter Abend Breslauer Bühnenkünstler

Oper, Operette, Tanz, Humor. Gastspiel des Meidentenor Fritz Trostorf. Alles Nähere bringen die nächsten Inserate. Vorbestellungen auf Billets nimmt bereits Zigar. enhandlung Maxim entgegen.

Gerichtskretscham Kleppelsdorf

bei Lübn. Donnerstag, 13., und Sonntag, 16. Novbr.:

Kirmesfeier

mit Tanz, wozu ergebenst einladen Robert Gempke und Frau. Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt.

Konzerthaus Hirschberg i. Schl.

Dienstag, den 11. Novbr., finden 2 große Abschieds-Vorstellungen von Williams weltberühmter

Liliputaner - Theater - Gesellschaft

von Lieblich-Theater-Breslau statt. Nachmittags:

Schüler-Vorstellung Anfang 4 1/2 Uhr. Ermäßigte Preise. Anfang 4 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Über 2 Millionen Exemplare verkauft!

2 Bände mit ca. 2000 Textseiten, 720 Abbildungen, 40 farbigen Tafeln und 9 zerlegbaren anatomischen Modellen 55 Mark einschließl. Lieferungszuschlag.

# Bilz' Naturheilverfahren.

Vielfach prämiertes Lehr- und Nachschlagebuch in allen Krankheitsfällen.

Bestellschein a. d. Bote a. d. R.

Unterzeichneter bestellt hiermit bei der Buchhandlung A. Wollbrück & Co., Berlin N., Bilz' Naturheilverfahren, 2 Bände M. 55.— einschl. Lieferungszuschlag. Der Betrag wird mit monatlich 6 M. bezahlt. Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Name, Stand und Wohnung:

Wir liefern das ganze Werk sofort auf einmal gegen Monatszahlung, v. **nur 6 M.**

Bilz' das neue Naturheilverfahren lehrt die gesamte Natur- und Wasserheilkunde mit ihren sämtlichen Anwendungsformen. Innerer Arzneipflanz, Heilgymnastik, Massage, Bäder, Packungen, Aetzmittel, Gänge und -Wädel, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankepflege, Gesundheitspflege, Krankenrat und viele andere mehr. Es enthält weiter Kapitel über Heilkräuter, mit vielen bunten Tafeln, über Ader- und Krankepflege, in der Familie und Krankenbesuchung, bringt gr. Abhandlungen über Gicht, Handgelenk, Gesicht- und Schönheitspflege, Haar- und Hautpflege, Mittelst. Krämpfe, Handformen, Handhaken- und Handrückenentzündung, Influenza, Impotenz, Irrenwesen und vererbte Geschlechts-empfindung, Knochenbrüche und Operationen, Steinbildungen in Gallen, Harn, Blase etc. Verblutungen, Verbrennungen, erste Hilfe bei Unfallsfällen, Hygiene, Reformkleidung der Frauen, Einlegen v. Früchten usw.

A. Wollbrück & Co., Buchhandlg., Berlin, Oranienburger Str. 59.

## Kartoffelpülpe,

bestes Futter f. Schweine und Geflügel, gibt ab Willy Klein, Fleischaufbereiter, Dörfchen i. R.

**Rechtung!** Erklärtliche englische Herren- und Damenstoffe sowie Paletots in feinst. Ausführung, Friedensware!! hat abzugeben Reinhold Hn, Plognitz Hauptstraße Nr. 33.

## Kirmes-Einladungen

in Brief- u. Kartenform liefert sehr preiswert Bote aus dem Riesengeb.

## Reparaturen

Wer solche noch bei mir hat, bitte bald abholen oder wecks Fertigkeit, vorkprech. Die älteren Sachen werden nur bis 20. 11. 1919 aufbewahrt. Paul Herrmann, Kleinbiermeister, Dirschberg, Bahnhofsstraße 47.

Auf diese Marke

Original-H-Stollen

## Zigaretten

"Salem", "Fata Morgana" nur rein orientalisches Tabak, mit Gold-, ohne u. mit Mundst., sortiert zum Durchschnittspreis von 215 Mark per Kiste.

## Zigarren

Hamburger und Holländer Importen. 100 Stück von 68 M. an.

## Rauchtabak

prima Qualität, 19.50 M. b. Pfund, sofort lieferbar.

## Felix Dittrich,

Zigarren-Vertrieb, Berlin O. 17, Robbenstraße 28.

Das **Lahn**pulver Nr. 23

Die Lahn-pflege auf wissenschaftlicher Grundlage!

Herstellung und Vertrieb, Elisabeth-Apotheke, Hirschbög.

## Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aertzl. empfohl. Garantieschein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. i. G. schreibt, Ihre letzte Send. erhalten, bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit empl. Apotheker R. Müller Nachf., Köpenick, T. 16, Turmstr. 16.

## Rückgratverkrümmung



hohe Schultern u. Rücken beidseitig m. groß. Erfo. ge b. Erwachsenen und Kindern der verstellbare Geradenalter "System Haas" Preisgekrönt auf dem 7. Anst.-Welt-Kongress Prospekt m. ca. 50 Abbildg., geg. Eins. v. 1 M.

**Franz Menzel, Breslau II, Classenstr. 5, Abt. 31.**

Ich hab's!

**Urbia** der gute Schweißpulver

Sind auch die Schuhe abgenutzt? **Urbia** sie putzt!

Feder Tropfen ein Goldstück wert. Keine wertlosen Nachahmungen. Bündels echte Dienstadt - Essenz Fl. 3.75. Apotheker Ludwigs echte Dienstadt - Essenz Fl. 2.25, sollt. in kein. Sam. fehlen. Versandhaus Postage, Dresden - N. 1/64, Waisenhausstraße 8.

## Zu verkaufen:

schw. Taffelbluse, Winterjude u. -Rock, Größe 44, schw. Tüllschal u. Glace-Sandwich, u. Kr., 200, weisse f. Herren, gefärbte Fahrplanbüch., Herrenschlüssel mit Größe Einschnitt Str. Nr. 33, I 118.

## 2 neue oder gebrauchte, aber gut erhalt. Rollwagen

zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter J 109 an die Geschäftsstelle des "Bote" erbeten.

## 2 Paar Schnellschuhe

(Größe 44), 1 Paar Siletel, 1 großer Reiseschuh, 1 Kinder-Kappstuhl, 1 Blumenständer verkauft Besche, Greiffenberger Straße 32.

Ruß.-Kleiderfach, 2 engl. Ruß.-Bettschellen m. Matrassen u. Reiffüll. Mahagoni-Spiegelschrank, Vertiko, Dunkel, ein noch gut erhalt. Sofa, 1 Glasschrank (sow. noch and. Schränke gibt preisw. ab Briegerstraße 19, part.

**Badeneinrichtung,** weiß, bestehend aus 2 Regalen mit Schiebetüren, oben Glas, unten Holz, und Badentafel, 3.30 m l. ferner 1 Badentafel, grün, ca. 2 m, 1 Wandschrank mit kleinen Fächern sofort verkäuflich. Beschichtigung von 11-12 u. 3-4 Uhr. Poststraße, Ecke Bahnhofsstraße, 3. Laden.

## Verkaufe 2 ältere Bettstellen

m. gut. Sprungfedermatr. und 1 Kinderbettstelle m. Matratze sowie 1 Fedbettstelle u. mehrere Gaslamp., auch eine Zartmige Krone. Villa Sorinna, Krummhübel Nr. 101.

## 2 Paar Handhafte, neue Kinderschuhe

(Größe 28) mit Lederbesatz u. Holzsohle preiswert zu verkaufen. Off. unter V 702 an die Exp. des "Bote" erbeten.

## 2 tafellose Rasier-Apparate

für 18 M. per Stück verkäuflich. Offerten unter N 113 an die Expedition des "Bote" erbeten.

Zu verkaufen: 2 Paar Ledergamaschen, 1 Dgd. Leinwand (39), 1 Kissen (neu), 1 Feder, 1 schwarzer Fliege, 1 gekochte Dose Schulfarbe Nr. 7, II r.

## 3 gut erhaltene Schapirograph-Rollen

Friedensware, wen. gebt. 35 cm breit, 4 m lang. zu verkaufen. Angeb. unt. E W 96 post. Schmiedeberg i. R.

## Reinigungs-Maschine

für Farbenwerke, unentbehrlich für Malermeister, verkauft! Draß, Giersdorf i. Mch. Haus Thoma.

## Eine fast neue Säckelmaschine,

für Sand- und Kaffee, geeignet, verkauft! S. Menke, Maschinenbbl. Gumnau bei Dirschberg.

## Wegen Raumang. ein Piano

u. versch. and. Sachen zu verkaufen. Commercestr. Bahnhofsstraße Nr. 1.

## Eine f. neue, wenig gebt. Mandoline

zu verkaufen. Offert. unt. 1901 postl. Pomm. i. R.

## Elfenbeinschmuck, Ohrringen

sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter U 97 an die Exped. des "Bote" erbeten.

**Spielwaren**  
**Rich. Hoffmann,**  
 Langstraße 9.

Ziehung 5.-10. Dez. 1919

**Rote +**  
**Geld-Lotterie**

17 851 Geldgewinne  
 zahlbar ohne Abzug = M.

**600.000**

**100.000**

**50.000**

Los z. Originalpreise v. M. 3.30  
 1. Porto u. Liste 40 Pfg. mehr  
 vers. auch unt. Nachn.

**Björnstil & Bansa**  
 Hamburg 25.

**Roh-Häute**  
**und Felle**

laufen fortwährend  
 zu höchsten Preisen  
**Caspar Hirschstein**  
 & Söhne,  
 Dunkle Burgstraße 16.

**Nordhäuser**  
**Branntwein**

empfehlen  
**Gebrüder**  
**Cassel**  
 Markt 14  
 Obstweinkellerei,  
 Fruchtsoffpresserei,  
 Likörfabrik.

Bremer und holländische  
 Sigarren.  
 Ich empf. gute Sigarren  
 i. Br. v. 80 S bis 150 S.  
 Abgabe von 100 Stk. an  
 Best. v. Nachn. Nicht ge-  
 haltenes wird zurückgen.,  
 ebenfalls durch Nachn.  
 v. Schlesiener, Sigarren-  
 verhandelschäft. Bremen,  
 Düsternstraße 137-138.

**Spülapparate,**  
**Frauenartikel.**

Anfragen erbet. Versandhaus  
**Reusinger, Dresden 130,**  
 Am See 37.

Noch nie dagewesene Preise  
 für

**Ziegen- Reh-  
 Hasen- Kanin-  
 Felle**

zahlen  
**Caspar Hirschstein & Söhne**  
 Dunkle Burgstraße 16.

**Aepfel Aepfel**

Versende in verschiedenen  
 Sorten, auch gemischt:  
**Schweiz. Reinette**  
**Kasseler, Graue Rei-  
 nette, Gold-Reinette**  
**v. Blenheim, Bohnen-  
 Aepfel, etwas Griesbirnen**  
 je Zentner von 90 Mk. aufwärts, Verpackung  
 wird extra berechnet, sonst bitte Zusendung.  
**Auch Futterrüben-Verkauf.**

**Ankerwickerei ELEKTRO**

Inhaber: Ingenieur THÜMLER  
 Bunzlau, Sandmühlenstraße 16.

Umwicklung von Motoren von Aluminium in Kupfer  
 werden sauber und prompt ausgeführt und erhalten  
 dadurch eine größere Kraft. — Reparaturwerkstatt  
 für Motoren, Anker, Transformatoren und Dynamos.  
 — Neuwicklung schnellstens und sachgemäß. — Bau  
 von Kollektoren. — Großes Lager in Dynamodrähten.  
 — Ein- und Verkauf sämtlicher Typen von Motoren  
 und Dynamos.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene  
**Lokomobile, 50-60 PS.,**  
 zu kaufen gesucht. Ausführliche Preisangebote  
 an **Gustav Preffel,**  
 Maschinenfabrik, Jauer i. Schl.  
 erbeten.

**Gesundung durch Sauerstoff!**  
 Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berührung bei  
**Nerven- u. Stoffwechselleiden**  
 Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht,  
 Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.  
 Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.  
**Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str.**  
 104/105.

**Felle?**  
 Wer liefert mir  
 hohen hohe Bezahung  
 Kanin- und Ziegen-  
 u. Hasen-  
 Alfred Schmidt,  
 (im Verbrüderstr. 27  
 W. Verbrüderstr. 27)

**Engl. Zigaretten,**  
 erste Marl., v. 245 M. an.  
 Buchheim, Bremen,  
 Waller-Heerstraße Nr. 42.

**Holzwaren**  
**Rich. Hoffmann,**  
 Langstraße 9.

**ff. Briefbogen**  
 Visitenkarten,  
 Verlobungsanzeigen  
 u. f. w. empfiehlt  
 Boten aus dem Hiesengeb.

**K-E-G** Unsere **K-E-G**  
**Einheitsmöbel**  
 Küche, Wohn- u. Schlafzimmer  
 von Meistern der Hirschberger Innung her-  
 gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig  
 und finden allgemeinen Anklang.  
 Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.  
 Auskunft durch Herrn Tischlermeister **Kallinich**  
 in Hirschberg, Hellerstraße 22.  
**Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.**  
**K-E-G** Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

**Achtung!**  
**Für = Fuhrwerksbesitzer =**  
**Pferdehändler, Landwirte!**  
 Donnerstag, den 13. November cr., vor  
 mittags 9 1/2 Uhr, werde ich im Saale des Gasthofs  
 zum Langen Hause in Hirschberg  
**mehrere Paar komplette**  
**Spielengeschirre (Prima Leder)**  
 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich freiwillig ver-  
 steigern.  
 Die Sachen sind sehr gut erhalten und können  
 eine Stunde vorher besichtigt werden.  
**Spiller,**  
 Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

**Rundholz**  
 stehend oder geschlagen kaufen laufend per Kasse  
**Spremberger Holz-Industrie-Werke**  
**Spremberg N/L.**  
 Vermittler Provision.

**Reelles Angebot!**  
**Zigaretten**  
 aus garantiert reinem überfeuchten Tabak mit Goldmünzstich  
 F-Band., vorzügliche Qualität, bald lieferbar.  
 Pro Mille Mk. 210.—, Nachnahme.  
**W. Hübner, Bunzlau, Sogenstraße.**  
**Zigaretten-Großhandlung.**  
 Gut erhaltene Zentrifuge  
 „Genith“,  
 70-90 Ltr. Stundenteil,  
 bald preisw. zu verkaufen.  
 Off. U 81 an d. „Boten“.  
 Gut erhaltener Koffer  
 und eine neue Schüssel  
 zu verkaufen bei  
 Seige, Hellerstraße Nr. 26.



**Achtung!      Betrifft      Achtung!**  
**Aufbewahrung von Pelzsachen**

Infolge der dauernd steigenden Preise für Versicherungen, Arbeitslöhne u. s. w. ersuchen wir unsere werthe Kundschaft höflichst, die uns zur Aufbewahrung übergebenen Pelzsachen bis spätestens

**15. November ds. Jahres**

abholen zu wollen.

Nach diesem Tage sehen wir uns gezwungen,

**50% Aufschlag**

auf die Aufbewahrungspreise zu erheben

**Kürschner-Vereinigung des Rieser- u. Isergebirges.**

In großer Auswahl finden Sie bei mir:  
 Damenmäntel, Kostüme, Röcke u.  
 Blusen, Tanzkleider, seidene u. wollene  
 Strickjacken. Woll. Kostüm-, Kleider-  
 u. Blusenstoffe. Seidenstoffe, Voile,  
 Hauskleider- und Schürzenstoffe,  
 Hemden- u. Kleiderbarchende, Bett-  
 u. Leibwäsche, Leinen- u. Baumwoll-  
 :::: stoffe zu Ausstattungswecken. ::::

**Joseph Engel,**  
 Warmbrunn.

**Alteisen, Metalle,  
 Knochen, Lumpen,  
 Papierabfälle,  
 Eichen und Kastanien**  
 kauft jedes Quantum.

**Carl Hartwig**  
 nur Schützenstrasse 26-28.  
 Telefon 663.

In wirklich vorzüglicher Beschaffenheit  
 werden jetzt wieder unsere Waschmittel

**„Abdul“ und „Bascha“**  
 geliefert.

Überall erhältlich.  
**Georg Reime & Co., Waschmittelfabrik**  
 Breslau 9.  
 Fernspr. 7851, 7852, 7503.  
 Tel.-Adr. „Reico“.

**Säuglingsmilch-Verkauf**  
 findet von heute ab besonderer Umstände  
 halber bei mir nicht mehr statt.  
**Raupach, Postgutsbesitzer, Hirschberg.**



Ständiges Lager in  
**Handspiel-**

**Klavieren u. Flügel**

Marke: Grotian, Steinweg,  
 Seurich, Kupfer, Schimmel  
 alle erstklassige Instrumente.

**Paul Höhne**  
 Musikwerke,  
 Bahnhofstrasse 68 a,  
 im Hause des Kaufhaus Schüller.

**Kräuter-**  
**Haarwasser „Häusa“**  
 das Beste zur Haarpflege.

bei  
**M. Schulz,**  
 Damen- und Herrenfriseur,  
 Bahnhofstr. 67.

**Grünes  
 Knopflager am Platze**

Sämtliche  
**Schneider-Bedarfsartikel**  
 Futterstoffe.

**Hermann Krebs**  
 Schulstraße 4,  
 Telefon 726.

**1a. Zigarren**  
 zu Mk. 98.— per 100 Stück liefert in Postpaketen von  
 nur 500 Stück gegen Nachnahme, Porto und Verpackung  
 frei, nicht Zusagendes wird zurückgenommen  
**Zigarren-Versandhaus Paul Sarx**  
 Siegen i. W., Kölner Tor.